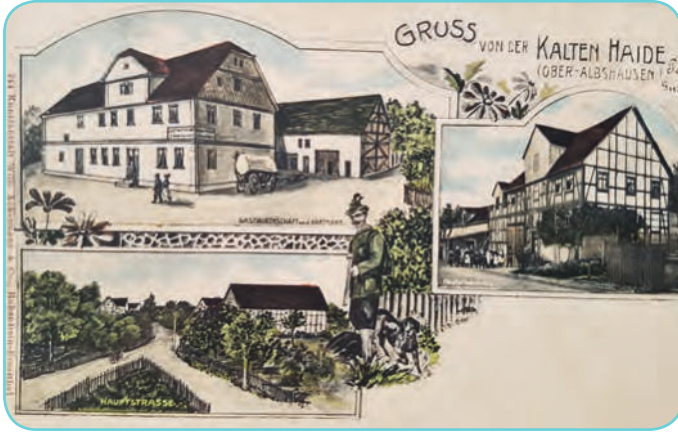


IMPRESSIONEN AUS ALBSHAUSEN 1910 BIS 1960



Ober-Albshausen, 1910



Prinz Heinrich Fahrt, 5. Juni 1910



„Kupille“ Treffpunkt im Oberdorf, 1928



Hof Maifarh, um 1925, heute DGH



1935 - Getreideernte mit Binder, Hof Schmidt



Zuckerrüben Ernte, Hof Schmidt, 1959

Anzeige

FULDA PERLE



Ihr Biergarten und Bootsverleih in Guxhagen-Büchenwerra

Jürgen Guttman - Uferstraße 10 - 34302 Guxhagen/Büchenwerra

Handy: 0171-8300760 E-Mail: fulda-kanurent@web.de Internet: www.fulda-kanurent.de





Erntezeit Gut Wolfram um 1935



Vesper bei der Ernte, Hof Schmidt um 1940



Jagd, Hof Kauffeld 1956



Erntezeit Hof Schmidt um 1960



Albshäuser Jugend 1960



Kirmes bei Reinbolds, 1958

Anzeige



PERSÖNLICHE BERATUNG IST EINE UNSERER STÄRKEN

Wir sind ein freier und markenunabhängiger KFZ- Meisterbetrieb,
der sich auf die Wartung und Reparatur von
PKW's, Transportern und Wohnmobilen spezialisiert hat.
Profitieren Sie von unserer Kompetenz, unserem Service und einem guten
Preis-Leistungs-Verhältnis.

Rufen Sie jetzt an und vereinbaren Sie einen Termin!
Wir überzeugen Sie gern von unseren Leistungen!

Ihr Team von NOWAK-Mobile
Pliwastr 12, 34323 Malsfeld
Tel.: 05661 - 9243930
E-Mail: info@nowak-mobile.de

VON DER DORFSCHULE ALBSHAUSEN ZUM HEUTIGEN SCHULZENTRUM

Am Beispiel der Beschulung der Albshäuser Schülerinnen und Schüler in einem historischen Überblick, kann die Entwicklung eines demokratischen Schulwesens abgelesen werden.

Bedauerlicherweise ist die Chronik der Schule Albhausen verloren gegangen und bis heute nicht auffindbar. So kann man sich u.a. an vorhandene Aufzeichnungen von Horst Leimbach (ehemaliger Schulleiter der Gemeinschaftsschule Albhausen/ Wollrode) halten. In der Festschrift zum 10-jährigen Jubiläum der Großgemeinde Guxhagen (1981) berichtete er über den ersten Hinweis eines Lehrers in Wollrode im Jahre 1597. Etwa um diese Zeit ist auch für Albhausen eine Schule anzunehmen. Im Zuge der Reformation führten die Landesfürsten die Schulpflicht nach und nach ein und orientierten sich an den Vorstellungen der Kirche. In Hessen war dies Landgraf Philipp der Großmütige.

Im 30-jährigen Krieg (1618 bis 1648) lagen wohl, wie überhaupt alles, auch Schule und Unterricht am Boden und erst nach den schwierigen Aufbauarbeiten war wieder etwas wie geregelter Schulablauf möglich. Schauen wir einmal (um 1700) in die Schulstuben. Da stellt man fest, dass Schulstube und Wohnstube des Lehrers identisch waren. Die Lehrer dieser Zeit übten ausnahmslos einen zweiten Beruf aus und nicht immer war klar, welcher als der Hauptberuf galt. Eng ging es in allen Schulstuben zu und die Kinder saßen oft wie die „Heringe“ und es stand sogar noch ein Webgestell im Raum, an dem während des Unterrichts die Frau des Lehrers Tuch webte.

Es bestand kaum Interesse an Schule und Unterricht, da die Bauern ihre Kinder viel lieber auf den Feldern als Arbeitskräfte einsetzten.

Immer wieder ist in den Schulprotokollen zu lesen, dass Kinder einfach nicht zum Unterricht erschienen. Hinzu kam, dass in diesen schlechten Zeiten auch noch Schulgeld zu entrichten war, um den Schuldiener zu ernähren oder das Schulhaus auszubessern.

„Arm waren die Lehrer zu dieser Zeit. 1754 verdiente ein Lehrer in Grebenau z.B. jährlich: 10 Reichsthaler, 21 Albus, 4 Heller Bargeld. Von den Bauern: 48 Laibe Brot, 9 Garben Hafer, 9 Garben Korn; von einer Taufe 6 Albus 3 Heller, von einer Hochzeit 5 Albus 4 Heller, von einer Leiche 8 Albus und ein Brot fürs Hinläuten, bei Abendmahl 2 Albus aus dem Opfer, außerdem durfte er vom Totenhof Gras und Obst nutzen“.

Anzeige

Der Verdienst des Lehrers und der Verdienst einer Magd waren nahezu identisch. Die Kinder brachten im Winter das Holz zum Heizen der Schulstube von zu Hause mit.

Der Unterricht wurde in drei Klassenstufen erteilt.

1. Klasse – im Lesen geübt, 2. Klasse – solche, die Buchstaben kennen, 3. Klasse – solche, die Buchstaben lernen.“



Fahrschule
KLATT

Guxhagen & Körle

Tel. 05665 / 30127

Alle Infos und Zeiten gibt es auf
unserer Website

www.fahrschule-klatt.de

Um der Beteiligung der Kinder an der Feldarbeit entgegen zu kommen, gab es die sogenannte Sommerschule mit verkürztem Unterricht am Vormittag und die Winterschule mit Vormittags- und Nachmittagsunterricht. Es wurde in den Fächern Religion, Lesen und Schreiben gelehrt. Hierfür dienten ausschließlich biblische Texte und der Katechismus. Rechnen und etwas Naturkunde spielten eher untergeordnete Rollen. Je nach Einstellung des örtlichen Schulinspektors erhielt Musik, gemeint ist Kirchengesang, eine besondere Wertstellung.



Alte Dorfschule Ober-Albshausen, Nürnberger Str. 1904 bis 1961



1. bis 8. Klasse in 1935 der Dorfschule Ober-Albshausen

Örtlicher Schulinspektor war der Pfarrer, der alles Schulgeschehen durch häufige Besuche überwachte und Mängel, und solche fand er fast immer, genau in einem Protokollbuch vermerkte. Er nahm auch die Versetzung einzelner Schülerinnen und Schüler vor. Hierzu kamen alle Kinder in die Kirche und der Pfarrer examinierte sie vor der gesamten Gemeinde. Das dabei eingenommene Opfergeld wurde für Schulzwecke verwendet.

Obwohl es um 1850 ein Schulhaus in Albshausen gab, besuchten die 52 Kinder die Schule in Wollrode. Die eine Lehrkraft unterrichtete gleichzeitig 117 Kinder. Kurz nach der Jahrhundertwende wurde das Schulhaus an der Nürnberger Straße erbaut, wo heute Familie Schenkluhn wohnt.

An der Hauswand befindet sich noch eine Steintafel mit dem Hinweis „Erbaut 1904“. Wie aber staunte und lachte man über die „Albshäuser Streiche“ als man feststellte, dass die Tür zum Schulsaal vergessen worden war. Böse Zungen behaupteten damals, die Schule sei mehr mit Schnaps als mit Zement gebaut worden. Am 17.10.1905 erfolgte die Trennung der Albshäuser und Wollröder

Kinder und auch das Schulvermögen, das sich auf 8.881,45 Mark belief. Die Anteile der beiden Gemeinden wurden verrechnet.

Alle 46 Schülerinnen und Schüler Albshausens unterrichtete Lehrer Feige alle gemeinsam im Schulsaal der neuen Schule. Ihm folgten Lehrer Trieschmann (1920 bis 1936), Willi Schröder und Karl Schröder (bis 1961).

Bereits am Ende der 1950er Jahre entschieden sich die Gemeinden Albshausen und Wollrode zum Bau einer modernen Gemeinschaftsschule mit einem separaten Lehrerhaus. Schülerinnen, Schüler und Eltern freuten sich auf zwei Klassenräume, ein Nebenraum mit Küchenzeile, ein Werkraum und ein Umkleieraum mit Duschen für den Sportunterricht. Nebenan auf der Wiese sollten Sportspiele stattfinden können. Auf dem großen Schulhof entstanden später eine Sprunggrube, ein Kletterhaus, drei Recks und ein Sandkasten.

So schrieb Lehrer Friedrich Bathike in der Schulchronik von Wollrode über das Einweihungsfest vom 28. Januar 1961, bei dem Architekt Friedrich Markgraf den Schlüssel an die Bürgermeister Georg Griesel (Albshausen) und Karl Proll (Wollrode) übergab. In dem neuen Gebäude fand die Beschulung nun in zwei Klassenräumen statt. Die moderne Ausstattung ermöglichte einen erfolgreichen und zeitgemäßen Unterricht. Für die Jahrgänge 1 bis 4 war Lehrer Friedrich Bathike und für die Jahrgänge 5 bis 8 Lehrer Karl Schröder zuständig.

Im Schuljahr 1962 besuchten 85 Schülerinnen und Schüler die Schule. Nach der Pensionierung von Lehrer Friedrich Bathike folgten die Lehrerinnen Frau Bernhardt und später Frau Marie-Luise Hocke, die beide während ihrer Dienstzeit mit ihren Familien nebenan im zugehörigen Lehrerhaus wohnten.

Für die Jahrgänge 5 bis 8 war nach Lehrer Karl Schröder der Lehrer Horst Leimbach, auch als Schulleiter, verantwortlich.

Die Lehrerin Marie-Luise Hocke (1964 bis 1971) erinnert sich: „Der Unterricht in den Jahrgängen 1 bis 4 mit 50 Schülerinnen und Schülern stellte eine Herausforderung dar. Die Kinder lernten aber Selbständigkeit, Rücksichtnahme und Ausdauer. Schließlich beherrschten sie die Kulturtechniken sicher. Sie konnten die heimatische Umgebung erkunden und sich auf dem Gelände sportlich betätigen.“

Ralf Löber beschrieb in seiner Zusammenfassung „400 Jahre Schule Guxhagen“, dass im Zuge einer Land-schulreform die hessische Landesregierung ein Programm für Mittelpunktschulen entworfen hatte. Dort sollten die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 5 für eine bessere Bildung zusammengefasst werden, während die „Kleinen“ weiterhin die Dorfschulen besuchen sollten. Zu diesem Vorhaben schlossen sich die Gemeinden Albshausen, Büchenwerra, Grebenau, Ellenberg und Wollrode gemeinsam mit Guxhagen zusammen. Am 06. Juni 1964 erfolgte die Grundsteinlegung der Mittelpunktschule in Guxhagen. In der eingemauerten Urkunde steht u.a.: „In unseren Jahren der Hochkonjunktur ist es ein besonderes Anliegen der hessischen Landesregierung, das Schulwesen auf dem Lande zu fördern. Das Landkind darf in seinem späteren Leben bei dem Wettbewerb um den besten Arbeitsplatz nicht benachteiligt sein. Weil in größeren Schulsystemen mehr geleistet werden kann als in kleineren Schulen, ist auf dem Lande die Errichtung von Mittelpunktschulen erstrebenswert.“

Nach den Kurzschuljahren 1966/ 67 besuchten bereits 23 Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule Albshausen/ Wollrode die Mittelpunktschule in Guxhagen. Bis 1971 wurden die Grundschüler noch vor Ort unterrichtet, bevor auch diese nach Guxhagen umzogen. Schnell stieß die Schule in Guxhagen an ihre räumlichen Grenzen und es musste über eine Erweiterung und einer Veränderung des Bildungskonzepts nachgedacht werden. Der Besuch einer Realschule oder eines Gymnasiums war zu dieser Zeit nur in Melsungen oder Kassel möglich.



Neu erb. Gemeinschaftsschule Albshausen/ Wollrode mit Lehrerhaus 1962



Einschulung 1963 - Von links: Jutta Peter (Albshausen), Heinz Scheuch (Wollrode), Adelheit Pankow (Albshausen), Roland Mainz (Wollrode), Volker Wolfram (Albshausen), Klaus Blaha (Wollrode), Wilfried Petry (Albshausen) und Lehrer Friedrich Bathike

So entstanden bereits 1971 neben der Mittelpunktschule die ersten Räume der heutigen Integrierten Gesamtschule (IGS). Ab dem Schuljahr 1979 veränderte sich die Funktion der Mittelpunktschule in eine nun eigenständige Grundschule für alle Ortsteile Guxhagens mit Ralf Löber als Schulleiter. Nach dessen Pensionierung übernahm von 2007 bis 2012 der Albshäuser Karl-Werner Reinbold die Funktion des Rektors.

Der ehemalige Albshäuser Dorfschullehrer Karl Schröder, inzwischen Schulleiter der Integrierten Gesamtschule Guxhagen, galt als treibende Kraft für die Entwicklung und Umsetzung eines



Heutige Grundschule Guxhagen



Integrierte Gesamtschule Guxhagen



Schulungszentrum der Schornsteinfegerinnung Kassel

Der heutige Schulstandort Guxhagen bietet von der 1. bis zur 10. Klasse alle Bildungsmöglichkeiten.

Die Gemeinschaftsschule Albshausen/Wollrode schloss ihre Pforten 1971. Im Jahr 1975 erwarb die Schornsteinfegerinnung Kassel das bis dahin leerstehende Gebäude. Durch Umbau, Erweiterung und Modernisierung ist die ehemalige Schule noch heute der Hauptsitz der Schornsteinfegerinnung.

Karl-Werner Reinbold

Quellen: Marie-Luise Hocke, Horst Leimbach (Festschrift 10 Jahre Großgemeinde Guxhagen), Ralf Löber (400 Jahre Schule Guxhagen), Schulchronik Wollrode

pädagogischen Konzepts für eine ortsnahe Bildungseinrichtung. Bis zur endgültigen Fertigstellung vergingen mit dem Bau des naturwissenschaftlichen Traktes, einer Sporthalle und den Außensportanlagen noch einige Jahre.

Anzeige



THOMAS FUCHS
SCHORNSTEINFEGERMEISTER

Gebäudeenergieberater (HWK)

Gebäude-Thermografie

Heizungs-Check

Schimmelpilzanalyse

neutrale Beratung

Sachverständiger für

Energieerzeugungsanlagen

Reinigung von Feuerstätten

Blower- Door- Messung

Thomas Fuchs
Schornsteinfegermeister



Buchenweg 3 • 34302 Guxhagen

Tel.: 0 56 65 - 306 13-Mobil: 01 76 - 22 35 23 30 • Fax: 0 5665 - 40 45 07

E-Mail: Bezirksschornsteinfeger-Fuchs@t-online.de

www.schornsteinfeger-fuchs.de

SPEDITION HEINRICH KÖRDEL - EINE ERFOLGSGESCHICHTE MIT URSPRUNG IN ALBSHAUSEN

Eine solche Entwicklung hätten Heinrich und Maria Kördel sicher nicht erwartet, als sie nach den Kriegsjahren 1946 ein Fuhrunternehmen gründeten.

Viele Jahre bewerkstelligte Heinrich Kördel mit einem LKW Transporte im allgemeinen Güternahverkehr mit dem Schwerpunkt Holztransporte.

Mit dem Einstieg vom ältesten Sohn Karl im Jahr 1969, der eine Ausbildung als Speditionskaufmann absolviert hatte, entstand der Bedarf nach Vergrößerung und Einstieg in die Mineralölbranche. Eine Idee, die Heinrich Kördel zunächst gar nicht behagte. Die Beharrlichkeit Karls zahlte sich jedoch aus und so wurde das erste Tankfahrzeug angeschafft.

Bald reichte auch die Werkstatt nicht mehr aus und so baute man 1975 ein zweites Werkstattgebäude in Albshausen. Ein Jahr später (1976) traten nacheinander auch Bernd Kördel und Ellen Kördel-Heinemann in die Firma ein. Gleichzeitig übernahm das Unternehmen das Esso Tanklager in Kassel.

Durch die Übernahme von Tankstellenbelieferungstransporten musste das Werkstattgebäude 1978 erneut erweitert und modernisiert werden. Mit Gründung einer GmbH übernahmen Karl, Bernd und Ellen Kördel im Jahr 1979 die Firma des Vaters und erweiterten das Leistungsangebot. Während bisher hauptsächlich die Durchführung von Mineralöltransporten, Holztransporten, Baustelleneinsätzen und Transporte von Schüttgütern zum Leistungsbereich gehörten, wurde nun die Durchführung von Güterfernverkehrstransporten aufgenommen.

Ein Jahr später trat auch Heike Kördel-Klipp in die Firma ein und wurde 1986 in die Geschäftsleitung berufen. Ein familiärer Einschnitt war 1988 zu verkraften, als der Vater und Firmengründer Heinrich Kördel im Alter von 67 Jahren verstarb.

Von 1983 bis 1989 vergrößerte sich das Leistungsspektrum erheblich. So kamen die Übernahme von Tankstellenbelieferungstransporten in Nordhessen und Südniedersachsen hinzu.

Auch Bitumen-, Kran-, und Silotransporte sowie Stahltransporte und Betreuung deren Logistikkette gehörten nun zum Geschäftsfeld.



Bereits in dieser Zeit stellte sich heraus, dass die vielfältigen Aufgaben am Standort Albshausen sich nicht mehr bewältigen ließen.

So baute man einen neuen Firmensitz in Guxhagen nahe der Autobahn.

1990 folgte dann der Umzug in die neu errichteten Gebäude mit Büro- und Sozialräumen, Werkstatt, Waschanlage und Lagerhalle. Vier Jahre später übernahm die Spedition Tankstellenbelieferungstransporte im Einzugsbereich Thüringen, Niedersachsen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Gleichzeitig erweiterte man das Leistungsspektrums mit Bitumen- und Chemietransporten.

In den Jahren 1996 und 1997 kam es zur Gründung von zwei Niederlassungen in Bottrop und Köln-Godorf mit dem Schwerpunkt der Tankstellenversorgung. In diese Zeit fiel auch die



Gründung der TransFor - ein Firmenverbund von 5 mittelständischen, erfahrenen Mineralöltransportunternehmern mit Hauptsitz in Guxhagen.

Im Jahr 1999 erfolgte die Eröffnung des neuen firmeneigenen Kördel-Schulungszentrums in Guxhagen.

Zur Jahrtausendwende hatte sich die wirtschaftliche Lage, sowie die Auftragslage gut stabilisiert, so dass das Unternehmen beruhigt in die Zukunft schauen konnte. Es gab einen guten Beschäftigungsstand.

Mit dem Jahr 2001 begann eine neue Ära für das Unternehmen mit der dritten Generation. Bis 2010 kehrten sechs Juniorinnen und Junioren der Kördel Familie (Kai, Timo, Kerstin und Sven Kördel sowie Anna und Jens Heinemann), alle nach Ausbildungen in verschiedenen Fremdbetrieben und teilweise auch im Ausland, zurück in die Heimat. Zwischenzeitlich entstand in 2005 eine Niederlassung in Polen.

Im Jahr darauf wurde die Firma Kördel Renault Service Provider für Nordhessen. Mit den weiter wachsenden Aufgaben erweiterte man mit Neubauten die Geschäfts- und Werkstattgebäude in Guxhagen, in denen sich auch seit 2011 die unternehmenseigene Fahrschule befindet.

2012 wurde Sven Kördel als erster Vertreter der 3. Generation zum Geschäftsführer bestellt. Ihm folgte im Jahr 2022 Timo Kördel.



Auch im Jahr 2024 ist die Spedition Kördel weiterhin ein klassisches Familienunternehmen, welches sich mit eigenen Nutzfahrzeugen und eigenem Personal auf den Transport einer Vielzahl von Gütern für die Bevölkerung in Deutschland spezialisiert hat. Dazu gehören Lebensmittel, Stückgüter, Pakete, medizinische Artikel, Kraftstoffe aller Art für Tankstellen und Endverbraucher.

Als Hausspediteur fungiert die Firma für verschiedene große namhafte deutsche Unternehmen in der Bau- und Automobilbranche.

Als einer der größten deutschen Bitumenspediteure werden auch chemische Produkte transportiert. Zirkum 70 % dieser Güter sind Gefahrgut was den Bedarf von besonderen Schulungen, Qualifizierungen, Prüfungen und Sicherheiten für das Personal mit sich bringt.

Der Fachkräftemangel hat jedoch auch die Spedition Kördel nicht verschont. So ist man gezwungen Fahrer aus Polen, Ungarn sowie aus weiteren Drittstaaten einzustellen.

Einen Stillstand hat es bei der Spedition Kördel nicht gegeben. Die Firmen-Philosophie lässt sich mit den Worten von Aristoteles umreißen „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen“. So hat die Führungsriege immer schnell und verantwortungsvoll auf wirtschaftliche und politische Veränderungen reagiert und den Betrieb weiterentwickelt.

Bis auf wenige Ausnahmen leben die Familien Kördel in Ober-Albshausen (auf der Heide) und sind im Dorfleben sowie in den Vereinen, besonders der Feuerwehr, engagiert. Dort war auch Heinrich Kördel von 1952 bis 1971 Ortsbrandmeister sowie Karl Kördel 1983 und 1984 Wehrführer.

Ohne das soziale und finanzielle Engagement sowie der Einbringung vom Firmen-Know-how der Spedition Kördel, hätte sich der Bau eines Dorfgemeinschaftshauses in Albshausen um weitere Jahre verzögert.



Karl-Werner Reinbold

IMPRESSIONEN AUS DEM DORFLEBEN DER 60ER & 70ER JAHRE



Gasthaus Reinbold um 1965



1965 Blick zum Heideweg



Ober-Albshausen um 1960



Kuhstall & Melken, Hof Schmidt 1960



Nürnberger-Straße um 1960



Hof Kauffeld 1969



Posaunenchor Wollrode 1978

Der Posaunenchor Wollrode ist auf diesem Bild 12 Jahre alt. Ihm gehören damals wie heute sowohl Albshäuser als auch Wollröder an.

Leitung: Reinhard Heubner

Emil Jung, Burghard Jung, Reinhard Jung, Hans Dietzel, Armin Mainz, Volker Wolfram, Wilfried Reinbold, Klaus Reinbold, Jörg Schröder, Inga Holube, Alfred Merz, Susanne Hartmann, Karl-Heinz Spengler, Peter Hartmann, Karl Holube, Rainer Dieling, Frieder Pflüger, Hans Heinzeroth, Hilmar Jung



Spielplatz 1976, heute DGH



Winter 1978, erstes Räumfahrzeug der Gemeinde



Hof Schmidt, Dünger streuen 1963



Strohernte, Hof Kauffeld 1976



Schlachten mit Hausmetzger Helmut Peter, genannt „Hallo“, Hof Kauffeld 1979



Anzeige

Essen wie in Italien!

La Cucina
Ristorante-Pizzeria
mit großem Biergarten

Ellenbergerstraße 12
 34302 Guxhagen
 Tel.: 0 56 65 / 92 23 79

AUS DER GESCHICHTE DES MÄNNERGESANGVEREINS 1896 ALBSHAUSEN E.V. (Kurzform: MGV 1896 Albshausen)

Der Männergesangsverein Albshausen wurde am 2. Juni 1896 gegründet. In dieser Zeit des 19. Jahrhunderts nach Gründung des zweiten Deutschen Reiches (1871 in Versailles) setzte ein mächtiger wirtschaftlicher Aufschwung ein. Neue Erkenntnisse und Entwicklungen sorgten für einen kompletten Umbruch in zahlreichen Lebensbereichen, verbunden mit einem enormen Anstieg des Wohlstandes. Neben dem Fortschrittsgedanken dominierte ein nationales Hochgefühl, das sich in Heldenverehrung und gigantischen Denkmalbauten niederschlug.

Das war die Zeit, in der das Vereinsleben Hochkonjunktur erlebte. Überall fanden sich Menschen zusammen, um gemeinsam kulturelle, soziale oder sportliche Ziele zu verfolgen. Sie mündeten in der Gründung von Gesangs-, Schützen- Sportvereinen etc.



Schriftliche Nachweise aus der Gründerzeit des MGV Albshausen sind leider nicht vorhanden. Dennoch gilt der Gründungstag als gesichert. Er wird gestützt durch eine Protokollnotiz aus dem Jahr 1947 und die Jahreszahl 1896 auf der alten Vereinsfahne. Auch ist bekannt, dass der MGV bereits zwei Jahre nach der Gründung zusammen mit befreundeten Vereinen ein Sängerfest feierte und am 3. Juni 1921 sein 25-jähriges Vereinsjubiläum beging.

Über die Vorstandsmitglieder von der Gründung bis zum Kriegsbeginn im Jahr 1939 gibt es keine gesicherten Aussagen. Dagegen sind die Chorleiter von Beginn an bekannt, denn zur damaligen Zeit waren die Lehrer der Ortsschulen zugleich die Chorleiter im Gesangsverein. Erster Dirigent im MGV wurde der Kantor und Lehrer Keßler aus Wollrode (bis 1903). Auf ihn folgte der Lehrer Willig aus Körle (bis 1904), Lehrer Feige aus Albshausen (bis 1921) und Lehrer Trieschmann aus Albshausen (bis 1935).

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges wurde am 10. Februar 1947 der Männergesangsverein neu gegründet. Der erste Vorsitzende war Karl Weidling. Daneben gehörten Heinrich Margraf (Stellvertreter), Herbert Hartmann (Schriftführer) und Konrad Schmelz (Kassenwart) dem Vorstand an. Dirigiert wurde der Verein von Lehrer Willi Schröder, der den Chor seit 1936 leitete.

Bereits im Jahr 1948 nahm der Männerchor an Sängerfesten befreundeter Nachbarchöre, an Dorffesten und Feiern der Albshäuser Vereine teil.

Es folgten viele Jahre frohen Singens, begleitet auch auf Wanderungen und gemeinsamen Fahrten in die engere und weitere Heimat. Diese Unternehmungen dienten dem Zusammenwachsen der Sängerfamilie und der Dorfgemeinschaft, weil sie offen waren für alle Ortsbürger.

Im Jahr 1951 wurde erstmalig wieder das traditionelle Kirschenfest vom Verein gefeiert und dabei ein Sängerwettstreit mit befreundeten Nachbarchören veranstaltet.

Bemerkenswert in einem Protokoll aus dem Jahr 1952 war der Beschluss, dass derjenige, der 3-mal hintereinander bei der Chorprobe fehlte, nicht beim nächsten öffentlichen Auftritt mitsingen durfte.

Disziplin wurde im Verein über die Jahre hinweg großgeschrieben. Um den Klang der vielfältigen Männerstimmen bei Auftritten zu erhalten, war regelmäßiges Erscheinen der Sänger notwendig.

Im Jahre 1954 übernahm Richard Margraf das Amt des Vorsitzenden. Durch die Beförderung des Lehrers Willi Schröder zum Hauptlehrer und seine Versetzung nach Röhrenfurth wurde im Jahr 1955 die Chorleiterstelle frei. Willi Schröder konnte seinen ehemaligen Schüler und nun Kollegen Karl Schröder aus Albshausen für diese Aufgabe gewinnen.

Ein bedeutsamer Beschluss wurde in der Jahreshauptversammlung von 1957 gefasst: Der MGV 1896 Albshausen trat dem Mitteldeutschen Sängerbund bei.

Mit einjähriger Verspätung feierte der MGV im Juni 1957 sein 60-jähriges Bestehen, zusammen mit dem traditionellen Kirschenfest. Das Fest begann mit einem Fackelzug von Ober-Albshausen zum Festplatz in Unter-Albshausen. Insgesamt 9 Vereine aus dem Sängerkreis Heiligenberg nahmen an dieser für den Verein bedeutenden Feier teil.

Im Jahr 1966 löste Erich Fehr den bisherigen Vorsitzenden Richard Margraf ab. Auf einem Liederabend im gleichen Jahr und zum 70.Geburtstag des Vereins wurde mit Hilfe von Mitgliederspenden und der Gemeinde eine neue Fahne geweiht.

Anlässlich eines Bezirkssängerfestes in Albshausen feierte der MGV im Jahr 1972 seinen 75. Geburtstag.

Von herausragender Bedeutung für die Albshäuser und deren Vereine war die 900-Jahrfeier im Jahr 1974. Der Männergesangsverein als ein wichtiger Träger dieser Großveranstaltung umrahmte mit vielen Liedern den Programmablauf während der Festansprachen, Laienspielen, Volkstänzen und wirkte beim Festgottesdienst mit. Am historischen Festzug nahm der Gesangsverein mit einem Motivwagen „Darstellung der Pest“ teil.

Auch heute noch in geselliger Vereinsrunde werden viele Erinnerungen an diese Feierlichkeiten ausgetauscht.

Der 85. Geburtstag im Jahr 1981 wurde über zwei Tage, verbunden mit einem Bezirkssängerfest, gefeiert. Es war ein Fest für Jung und Alt aller Albshäuser Bewohner.

Eigens hierfür hatte der Chorleiter Karl Schröder auch mit den Albshäuser Kindern und Frauen Lieder einstudiert, um ein abwechslungsreiches Programm dem Publikum bieten zu können.



Bezirkssängerfest zum 85. Geburtstag des Vereins

Herausragende Feiern mit öffentlichen Auftritten des Männergesangsvereins in den „80er Jahren war die Teilnahme am Jubiläum zum 150. Geburtstag des Mitteldeutschen Sängerbundes im Jahr 1989 auf der Rathaustreppe in Kassel. Ebenso die Chorfeier „Singendes Land an Schwalm, Eder und Fulda“ in Homberg. Sie trugen zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls alle Sänger bei.

Des Weiteren wurde mit dem Männerchor aus dem Ort Falken, ehemaliges Grenzgebiet an der Werra/Thüringen, im Jahr 1989 eine Partnerschaft gebildet und im Jahr 1994 nahm der MGV Albshausen am dortigen 125-jährigen Chor-Jubiläum teil.

Zu Beginn der 90er Jahre wurden viele Tagesfahrten in die Ostdeutschen Bundesländer durchgeführt, um die dortige Heimat kennenzulernen und sie zu verstehen sowie Stätte der Vergangenheit zu besichtigen.

Von Bedeutung für das äußere Erscheinungsbild des Vereins war im Jahr 1990 der gefasste Beschluss, sich eine gemeinsame Chorkleidung zuzulegen.

Viele Aktivitäten leistete der Chor innerhalb eines Jahres ab. Zu den jährlich herausragenden Feiern kamen 40 Chorproben und bis zu 20 öffentliche Auftritte. Dazu zählten Gesangseinlagen in Gottesdiensten, bei Kirchenfesten, Familien- und Trauerfeiern, Vereinsjubiläen, Dorfabende oder Wertungssingen auf Kreisebene. Das Repertoire des Chores umfasste über 100 Lieder.



Ein Teil der aktiven Sänger im Jubiläumsjahr 1996

- | | |
|--------------------|--|
| 1. Reihe v.l.n.r.: | K. Schröder, R. Bernd, E. Fehr, L. Kördel, L. Umbach, E. Felsch |
| 2. Reihe | H. Knöpfel, E. Siemon, G. Linsell, H. Wambach, G. Schmidt, K. Eckhardt |
| 3. Reihe: | G. Fehr, G. Schröder, A. Reinhardt, |
| 4. Reihe: | H. Klein, H. Peter, L. Maifährth |
| 5. Reihe: | R. Bock, A. Merz, G. Kördel |

Im Jahr 1996 beging der M G V 1896 Albshausen seinen 100sten Geburtstag. Die Feierlichkeiten fanden zusammen mit dem Gemischten Chor Wollrode statt, der ebenfalls auf 100 Jahre Gesang zurückblicken konnte. Im großen Festzelt zwischen Albshausen und Wollrode sowie unter Einschluss der Chöre des Sängerkreises Heiligenberg startete das vier-tägige Fest mit einem Liederabend getreu dem Motto "Singen vereint - vereint singen".

Einmalig - nach Heimatforscher Walteri Bergmann - in der Vereinsgeschichte des Mitteldeutschen Sängerbundes, dass zwei benachbarte Vereine im gleichen Jahr 100 Jahre alt wurden.

An den Festtagen erklangen die fröhlichen, vielstimmigen Lieder der beiden Jubiläumsschöre und Gastvereine bis weit in die Dörfer von Albshausen und Wollrode hinein.

Der MGV zählte zu dieser Zeit 28 aktive Sänger und 26 fördernde Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 61 Jahren. Bereits seit 41 Jahren dirigierte Karl Schröder die Albshäuser Männer und der Vereinsvorsitzende Erich Fehr war im Jahr 1996 nunmehr 30 Jahre in seinem Amt. Beide führten den Verein in vorbildlicher Weise.

Während des Festkommers wurden zahlreiche Sänger für ihre langjährige Mitgliedschaft vom Sängerkreis Heiligenberg ausgezeichnet. Für sein unermüdliches, ehrenamtliches Engagement für Albshausen und die Großgemeinde Guxhagen wurde Karl Schröder das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Die Ehrengäste würdigten in ihren Glückwunscheden den persönlichen Einsatz aller Chorleiter, Vorstände und Sänger, die den Gesang und die Gemeinschaft gepflegt und über 100 Jahre erhalten hatten. Unzählige Übungsstunden und öffentliche Auftritte bei freudigen und traurigen Anlässen leistete der Männerchor Albshausen aus Freude am Singen ab. Dafür gebührt allen Dirigenten, Vorständen und Sängern, die in den 100 Jahren tätig waren, großer Dank. Zugleich erhofften sich die Sänger des MGV, dass von diesem Fest eine Initialzündung an jüngere Albshäuser Bürger ausgeht, dem Verein beizutreten, um den Fortbestand des Chorlebens zu sichern.

Als besondere Ehre für alle Chormitglieder wurde dem MGV 1896 Albshausen die „Zelter Plakette“ verliehen (= Auszeichnung des Bundespräsidenten für hohe Verdienste um den Chorgesang, benannt nach dem Musiker und Komponist Carl Friedrich Zelter 1758-1832).

Diese hohe Auszeichnung erhielt der Chor in Anerkennung für sein über 100-jähriges Bestehen, für die erfolgreiche Arbeit am gemeinsamen Chorgesang und der Pflege des Volksliedes sowie der damit verbundenen Förderung des kulturellen Lebens in Albshausen. Die Ehrung fand auf dem Hessentag Gelnhausen im Juni 1996, zusammen mit 21 weiteren hessischen Chören durch die Kunstministerin, statt.

In Ermutigung seines Nachfolgers übergab Karl Schröder nach nunmehr 43 Jahren erfolgreicher Chorleitung des MGV Albshausen im Jahr 1998 dieses Amt an Henning Wambach.

Zwei Jahre später, im Jahr 2000 musste Erich Fehr sein Amt als Vereinsvorstand aus gesundheitlichen Gründen niederlegen. In großer Anerkennung für 45 Jahre als aktiver Sänger und davon 34 Jahre als Vereinsvorstand, wählten ihn die Mitglieder des MGV zum Ehrenvorsitzenden. Erich Fehr hatte einst im Jahr 1966 mit 28 Jahren als jüngster Vorsitzender eines Chores im Deutschen Sängerbund die Leitung übernommen. Vertreter des Sängerkreises Heiligenberg sowie der Gemeinde Guxhagen lobten in ihren Ansprachen seinen ehrenamtlichen Einsatz und die vorbildliche Führung des Chores. Zum neuen Vorsitzenden wurde Horst Felsch gewählt.

Das alljährliche Freundschaftssingen des Sängerbezirks „Unteres Fuldata“ fand im Jahr 2003 in Albshausen statt. Dazu hatte der MGV 1896 Albshausen die Chöre des Bezirkes sowie alle Albshäuser und Freunde des Chorgesangs eingeladen. Die Veranstaltung fand auf dem Hof von Chorleiter Henning Wambach statt. Das Publikum dankte allen Sängerinnen und Sängern mit viel Applaus für die vielfältigen, gelungenen Liedbeiträge.

Aus : Melsunger Allgemeine, Juni 2006

Wandern, Singen und mehr

Männergesangsverein 1896 Albshausen veranstaltete Maitreffen und ehrte Mitglieder

ALBSHAUSEN. Zur traditionellen Mai-Wanderung zur Schutzhütte auf dem Körbel begrüßte der Männergesangs-

verein Albshausen dieses Jahr auch den Körler Gesangsverein. An der Schutzhütte bereiteten die Albshäuser ihren

Gästen einen Empfang mit Essen und Getränken. Dort stand auch ein Zelt der Feuerwehr, das aufgrund des herrli-

chen Wetters kaum benutzt wurde.

Gesangsvereinsvorsitzender Horst Felsch begrüßte die Gäste. Unter der Leitung von Henning Wambach boten die Sänger ihrem Publikum einen ansprechenden Liederzyklus. Bei einem gemütlichen Teil leitete der Körler Chorleiter Fritz Ochs das Abschlusslied des Gesamtchors.

Monika Asthalter vom Sängerkreis Heiligenberg ehrte folgende langjährige und verdiente Sänger mit Urkunden und Nadeln:

- **60 Jahre:** August Reinhardt, Georg Schröder, Karl Schröder, Lothar Umbach;
- **50 Jahre:** Horst Felsch und Gerd Fehr. (lgr)



Urkunden für treue Sänger: von links Lothar Umbach, Georg Schröder, Henning Wambach, Monika Asthalter, Horst Felsch, Gerd Fehr, Karl Schröder und Fritz Ochs.

Foto: nh

Seinen 110ten-Geburtstag feierte der MGV im Juni 2006 auf dem Anwesen von Henning Wambach. Die ca. 200 Besucher aus Albshausen und der Großgemeinde erlebten einen fröhlichen Musik- und Dorfnachmittag mit viel Chorgesang und Unterstützung des Posaunenchores Wollrode-Körle. Zudem waren die Gesangsvereine von Ellenberg, Guxhagen, Wolfershausen und Wollrode zum Gratulieren gekommen und erfreuten das begeisterte Publikum mit ihren Liedbeiträgen. Besonderer Höhepunkt war der gemeinsame Auftritt der Männerchöre, rd. 70 Männer sangen zu Ehren des MGV. Auch die Repräsentanten des Sängerkreises Heiligenberg und der Gemeinde Guxhagen gratulierten zum Jubiläum.

Langjährige passive Mitglieder wurden vom Vereinsvorsitzenden Horst Felsch ausgezeichnet und der Ehrenvorsitzende Erich Fehr erhielt für 50 Jahre aktive Gesangstätigkeit die Ehrennadel mit Urkunde des Deutschen Chorverbandes.



Chorgemeinschaft Körle-Albshausen Lindenfest
Wollrode im Jahr 2011

Im Laufe der Jahre mussten die Aktivitäten des Chores zurückgefahren werden, da immer mehr der älteren Sänger aus dem Verein ausschieden. Mit Besorgnis blickte der Vorstand in die Zukunft, denn trotz aller Bemühungen bedrohte fehlender Nachwuchs von jüngeren Sängern zunehmend die Existenz des Vereins. Damit der Chor auch weiterhin singfähig blieb, gründete der MGV im Jahr 2008 mit dem Männerchor Körle und dem damals noch bestehenden Männerchor Schwarzenberg (bis 2014) eine Chorgemeinschaft. Auch heute noch besteht diese Män-

nerchorgemeinschaft Körle-Albshausen unter der Leitung von Henning Wambach und die Proben finden abwechselnd im DGH Albshausen oder in der Berglandhalle Körle statt.

Über 14 Jahre hatte Horst Felsch den Verein als 1. Vorsitzender geführt und seine Vorstandsarbeit wurde in der Mitgliederversammlung des Jahres 2014 mit großem Dank gewürdigt. Zugleich übernahm Henning Wambach als Chorleiter nun auch den Vorsitz des Vereins. Beide Ämter führt er bis heute aus, wobei die übrigen Vorstandsmitglieder ihn in dieser „Doppelrolle“ sehr tatkräftig unterstützen.

Mit viel Einsatz aller Sänger galt es, die Feierlichkeiten zum 120-jährigen Bestehen des Vereins im Jahr 2016 vorzubereiten. Zahlreiche Volkslieder und neuere Hits wurden gemeinsam mit der Chorgemeinschaft Körle-Albshausen aus einem Repertoire von rd. 80 Liedern einstudiert.

Unter dem Motto von Chorleiter Henning Wambach „Singen hält jung, den Geist fit und macht Spaß, hatte der Verein im September 2016 in das DGH Albshausen eingeladen.

Zu Gast war auch der Gemischte Chor aus Körle und der Posaunenchor Wollrode-Körle sowie viele Freunde des Chorgesanges aus Albshausen und der Gemeinde.

Im Jubiläumsjahr zählte der Verein insgesamt 31 Mitglieder, wovon 12 Männer mit viel Freude den Chorgesang in Albshausen aktiv pflegten. Das Durchschnittsalter eines Sängers im Verein war im Verlauf der Zeit auf 73 Jahre angestiegen. Bis zu zehn öffentliche Auftritte absolvierte der Chor im Jahr. Die Festrede eröffnete der Vereinsvorsitzende und Chorleiter Henning Wambach mit dem Leitsatz auf der Vereinsfahne:

„Dem Wahren, Guten, Schönen soll unser Lied ertönen“

„Über 120 Jahre lang haben die Sänger des MGV Albshausen den Menschen im und außerhalb des Dorfes mit ihren Liedern Freude bereitet - oder aber auch Trost und Beistand bei der Trauer gespendet“.

Die Höhepunkte in der Geschichte des ältesten Vereins von Albshausen sowie die Würdigung derer, die den MGV treu über die Jahrhunderte begleitet haben, waren Gegenstand der Festrede. Besonderer Dank gilt den Gründern und all denen, die mit viel Einsatz und Opferbereitschaft aktiv im Chor mitwirken und so über 120 Jahre das Weiterbestehen des Männerchores gesichert haben.

Für langjährige Mitgliedschaft im Chor wurden ausgezeichnet: 70 Jahre: Georg Schröder, Lothar Umbach; 60 Jahre: Kurt Schliestädt, Gerd Fehr, Horst Felsch; 50 Jahre: Rudi Werner; 25 Jahre: Ulrich Wiegand, Heio Wambach.

Große Ehre verdienen auch die von auswärts kommenden Sänger der Männerchorgemeinschaft Körle-Albshausen, die für das Fortbestehen des MGV unerlässlich sind.

Nachdem sämtliche Vereinsaktivitäten mit Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 ausgesetzt werden mussten, traf sich die Männerchorgemeinschaft Körle-Albshausen unter der Regie von Henning Wambach erstmals im August 2021 zu einer Übungsstunde. Das Chorleben mit Proben und öffentlichen Auftritten bei Liedernachmittagen oder Dorffesten konnte wieder aufgenommen werden. Mit vielfältigen Liedbeiträgen wirkte der Männerchor im Jahr 2022 insbesondere an den Feierlichkeiten zum 140-jährigen Bestehen des „Gesangvereins Körle 1882“ mit, an der Dorffeier von Albshausen zum 10-jährigen Bestehen des DGH, sowie bei dem Adventskonzert zum 4. Advent in der Kirche zu Körle. Vom Sängerkreis Heiligenberg wurden für 60 Jahre Mitgliedschaft Henning Wambach und Gisbert Linsel geehrt.

Auch in Zukunft möchte der MGV musikalisch zum kulturellen Leben in Albshausen beitragen. Das Singen im Chor bringt Freude, stärkt den Zusammenhalt und die Geselligkeit sowohl innerhalb des Vereins als auch für das Publikum. Um den Weiterbestand langfristig zu garantieren, wird die Unterstützung junger Mitglieder benötigt. Die „Sangesbrüder“ Albshausen-Körle möchten die jüngeren Dorfbewohner zum Mitsingen aufrufen und sie dazu ermutigen, sich dem Verein anzuschließen, um sich gemeinsam am Chorgesang zu erfreuen.

Vorsitzende und Chorleiter 1896-1996

Vorsitzende (vor 1947 unklar)

Chorleiter

Karl Weidling	1947 - 1954	Kantor und Lehrer Keßler	1896 - 1903
Richard Margraf	1954 - 1966	Lehrer Willig	1903 - 1904
Erich Fehr	1966 - 2000	Lehrer Feige	1904 - 1921
Horst Felsch	2000 - 2014	Lehrer Trieschmann	1921 - 1935
Henning Wambach	2014 - heute	Lehrer Willi Schröder	1936 - 1955
		Lehrer Karl Schröder	1955 - 1998
		Henning Wambach	1998 - heute

Susanne Reißmann

Verwendete Unterlagen

1. Festrede des Vereinsvorsitzenden Henning Wambach zur 120 Jahrfeier des MGV
2. Festschrift „100 Jahre MGV 1896 Albshausen, Gesangverein Wollrode 1896“
3. Berichte aus: „Der Chorsänger“, Herausgeber: Mitteldeutscher Sängerbund e.V.

SCHÜTZENVEREIN ALBSHAUSEN 1925 E.V.

Der Schützenverein Albshausen wurde im Jahr 1925 unter dem Vorsitz von Heinrich Kauffeld gegründet und später übernahm Konrad Freudenstein.



Der Verein verfügte in den Gründerjahren über keinen Übungsraum, so dass im Freien auf dem Gelände „Müllers Ruh“, gelegen im Albshäuser Wald zwischen Vockenberg und Trockener Mülmisch, ausschließlich Kleinkaliber geschossen wurde. Mit Genehmigung des damaligen Försters Müller wurde sodann auf diesem Gelände im Jahr 1925 von den Schützenmitgliedern ein kleines Vereinsfachwerkhaus mit einer Schießbahn für Kleinkaliber von 25 und 50 m Länge gebaut.



Auf dem Gelände bei „Müllers Ruh“, ein beliebter Treffpunkt des Dorfes. Auf dem Bild u.a. v.l.r.: Karl Proll (2.), Adam Umbach, Hans Kauffeld, Martha Kauffeld, Wilhelm Schmidt, Konrad Freudenstein, Heinrich Kauffeld



Busausflug nach Trefffurt /Thüringen 1932, mitorganisiert vom Schützenverein. Auf dem Bild u.a. v.l.r.: Heinrich Kauffeld, Henner Schmidt, Wilhelm Schmidt

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges verboten die Besatzungsmächte zunächst jede Art von Schießsport. Die Waffen aller Schützen wurden eingezogen und der Schießbetrieb stillgelegt.

Erst sechs Jahre nach Kriegsende, im September 1951, wurde der Verein neu ins Leben gerufen. Die zwölf Mitglieder der Wiedergründung waren: Fritz Bebendorf (1. Vorsitzende bis 1954), Willi Hartmann, Ludwig Maifarth, Ludwig Pfeiffer, August Reinhardt, Lothar Umbach, Alfred Merz, Karl Schröder, Adam Umbach, Rudolf Georgi, Hartmann Wambach und Fritz Wehrhahn. Letzterer war bis 1995 über 43 Jahre lang Kassierer. Insgesamt zählte der Verein 26 Mitglieder.

Im Jahr 1953 wurde dem Verein die Nutzung der Kleinkaliber-Schießanlage auf Müllers Ruh“ vom Forstamt verboten und das Anwesen ging in den Besitz des Forstamtes über.

Der Verein konzentrierte sich ab dann auf den Luftgewehr-Schießsport. Der Übungsbetrieb fand nun im Wechsel in den Sälen der Gasthäuser Hartmann und Werner (Reinbold) statt. Hier musste vor und nach dem Übungs-/Wettkampf-Schießen der Stand jedes Mal auf- und abgebaut werden.

Vereinsvorsitzende waren ab 1954 Ludwig Maifarth (bis 1962), Adam Umbach (bis 1971) und darauf folgte Horst Pietsch (bis 2007).

Im Jahr 1973 traten sechs Frauen dem Schützenverein bei, um auch am Übungs- und Wettkampfschießen teilzunehmen.

Besonderer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war das 50-jährige Jubiläum im Jahr 1975, das unter Beteiligung zahlreicher Einwohner und Ehrengäste gefeiert wurde. Frieda Schröder errang die Ehrenscheibe der Dorfschützenkönigin, Hans Wambach wurde Schützenkönig mit dem Luftgewehr und der Luftpistole. In diesem Jahr zählte der Schützenverein 51 Mitglieder.

Bei den Rundenwettkämpfen des Schützenkreises Melsungen in 1974/1975 war der Verein mit einer Pistolenmannschaft (4 Schützen, errangen Platz 2) und einer Luftgewehrmannschaft (6 Schützen, errangen Platz 3) erfolgreich beteiligt.

Im Jahr 1978 wurden dem Schützenverein von der Familie Reinbold kostenlos die Kellerräume unter dem Gaststättensaal zum Ausbau einer Schießanlage zur Verfügung gestellt. Mit viel Eigenleistung wurden vier Schießstände errichtet, ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte, denn das ständige Auf- und Abbauen der Schießanlage im Saal hatte damit ein Ende.

Im Jahr 1985 beging der Verein im festlichen Rahmen in der Gaststätte Reinbold sein 60-jähriges Jubiläum, wobei den Schützenbrüdern Karl Schröder und Fritz Wehrhahn der Ehrenbrief des Landes Hessen überreicht wurden. Zu dieser Zeit zählte der Verein 70 Mitglieder.



In den folgenden Jahren nahmen eine Gewehr- und eine Pistolenmannschaft an den Rundenwettkämpfen, Kreismeister-, Gaumeister- und Hessenmeisterschaften erfolgreich teil, wobei mehrere Kreismeistertitel nach Albshausen geholt wurden. Den größten Sieg jedoch erzielte die Schützenmannschaft im Jahr 2004: Sie holten erstmalig in der Vereinsgeschichte den Gaumeistertitel nach Albshausen.

Jährlich fand ein gemütlicher Familientag an der Schutzhütte sowie seit 1993 auch ein Osterschießen statt, woran sich alle Bürger beteiligen konnten. Seit 1999 wird einmal jährlich ein Tag der offenen Tür auf dem Schießstand durchgeführt. Trotz der Schließung des Gasthauses Reinbold im Jahr 1998 konnte der Schützenverein weiter den Schützenstand in den Kellerräumen der Familie Reinbold benutzen.

Das 75-jährige Vereinsjubiläum wurde mit Beteiligung vieler Bürger und Gäste am 17. Juni 2000 an der Schutzhütte gefeiert.

Anzeige

An advertisement for the Bürgersaal Guxhagen. On the left, there is a drawing of a blue house with red windows and a red door. On the right, there is a drawing of a yellow sun. The text in the center reads:

Bürgersaal Guxhagen
Natascha Zimmermann
Dörnhagener Strasse 30
34302 Guxhagen
Telefon: 05665/91212, Fax: 05665/404034
Handy: +49 15111662176
E-mail: info@buergersaal-guxhagen.de
Webseite: www.buergersaal-guxhagen.de



Im Dezember 2012 zog der Verein von der Gaststätte Reinbold in das neu gebaute Dorfgemeinschaftshaus (DGH) in Ober-Albshausen. Hier entstand, wiederum mit viel Eigenleistung ein Schießstand mit acht Bahnen.

Ab diesem Zeitpunkt waren alle drei Albshäuser Vereine gemeinsam vereint unter einem Dach und halten hier regelmäßig ihren wöchentlichen Übungsdienst ab.

Jens Erler, seit dem Jahr 2007 der 1. Vorsitzende vom Schützenverein Albshausen sowie alle

Schützenmitglieder sind sehr erfreut über den neuen Luftgewehr-Schießstand, der innerhalb von 20 Minuten auf- und abgebaut werden kann. Diese Schießanlage bietet den Schützen nun ideale Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten.

Mit der Modernisierung der Anlage konnten im Jahr 2012 fünf Jugendliche als Mitglieder gewonnen werden. Ziel des Vereins ist es, aus dem Nachwuchs eine dritte Mannschaft bilden zu können.



2013 wurde die Sparte „Field Target“ gegründet. Field Target ist eine Jagd-Simulation, bei der auf Tiersilhouetten aus Metall (Klappziele) geschossen wird. Damit kann der Verein - neben den Disziplinen Luftgewehr, Luftpistole Scheibe - ein noch größeres sportliches Betätigungsfeld seinen Mitgliedern anbieten.

Mittlerweile hat die Field Target Sparte 18 Mitglieder, die aus einem Umkreis von 200 km bei dem Schützenverein Albshausen trainieren. Jeweils im Frühjahr findet der „Ahle Wurscht Pokal“ und im Herbst die „Herkules Open“ statt, welche fester Bestandteil im Terminkalender Deutschlands sind.

Viele beachtliche Leistungen konnte der Schützenverein Albshausen bei Wettkämpfen erzielen.

Insbesondere zu nennen ist die Erreichung des 1. Platzes in Klasse 3 sowie Klasse 5 bei den „Austria Open 2022“ in Kufstein. Bei dem



„Alpencup 2023“ in Kufstein wurde in der Klasse 5 der 2. und 3. Platz errungen.

Im Rahmen des Albshäuser Dorffestes im Oktober 2022 bot der Verein ein Schießen für die Bevölkerung an. Traditionell wurde hierbei auch das gesamte Königshaus der aktiven Schützen und der Dorfschützenkönig ermittelt.

Der durchaus positive Effekt dieser Veranstaltung war, dass sich acht neue Schützenschwestern und Schützenbrüder im Verein angemeldet haben. Insgesamt 57 Mitglieder zählte der Verein zum Ende des Jahres 2022.



Nach einigen Trainingseinheiten konnte festgestellt werden, dass die Trainingsergebnisse aller Aktiven sehr gut waren. Jetzt standen auf einmal 13 gute Schützen für Wettkämpfe der Disziplin „Luftgewehr Auflage“ zur Verfügung. Somit beschloss der Vorstand, statt bisher nur eine Mannschaft, drei Mannschaften zu melden.

Die drei Mannschaften starten in der Wettkampfsaison 2023/24 in der Grundklasse 1, 2 und 3. Besonders erfreulich ist, dass von den 13 Schützen vier Frauen an den Wettkämpfen teilnehmen.

Der Vereinsvorstand hofft, dass auch zukünftig neue Mitglieder für den Schießsport gewonnen werden können und setzt dabei insbesondere auf die Zugezogenen aus dem Neubaugebiet. Herzlich willkommen sind alle, die sich gern diesem dörflichen Vereinsleben anschließen möchten.

Das Training für alle Mannschaften ist immer mittwochs ab 19:00 Uhr im DGH-Schützenhaus Albshausen. Jeder, der das Luftgewehrschießen einmal ausprobieren möchte, ist herzlichst eingeladen, um an einem Trainingsschießen teilzunehmen.

Aktuelle Informationen zum Schützenverein können jederzeit über die Internetseite „sv-albshausen.de“ abgerufen werden.

Vereinsvorsitzende seit 1951:

Fritz Bäbendorf 1951 - 1954
Ludwig Maifarh 1954 - 1962
Adam Umbach 1962 - 1971
Horst Pietsch 1971 - 2007
Jens Erler 2007 - heute

Susanne Reißmann

Verwendete Unterlagen

1. Vereinschronik, veröffentlicht auf der Homepage des Schützenvereins 1925 Albshausen von Horst Pietsch;
2. Programmschrift „50 Jahre Schützenverein 1925 Albshausen“;
3. Ereignisse im Vereinsleben der letzten 10 Jahre (Text/Bilder) von Jens Erler

Anzeige

BLU GUXHAGEN FEELING
4 WOCHEN FLEXIBEL
AUSPROBIEREN UND GENIEßEN
FÜR NUR 89,95 EURO
JETZT TERMIN VEREINBAREN

BLU GUXHAGEN

FITNESS
WELLNESS
SPA

ERLEBE FITNESS & WELLNESS
IM MODERNSTEN FITNESSSTUDIO NORDHESSENS

www.blu-guxhagen.de

Fitness Guxhagen GmbH & Co. KG | Am Fuldaberg 1a | 34202 Guxhagen | 05665 92927-0 | www.blu-guxhagen.de

FREIWillIGE FEUERWEHR ALBSHAUSEN E.V. - IM WANDEL DER ZEIT

Es war der 10.02.1936, als die bisherige Pflichtfeuerwehr durch die Gründung einer "Freiwilligen Feuerwehr Albshausen" ersetzt wurde. Während der Zeit der Pflichtfeuerwehr war jeder männliche Dorfbewohner zwischen dem 18. und 65. Lebensjahr zur Teilnahme verpflichtet.



Bild: Ehemalige Gründungsmitglieder (1976), v.l.n.r.: R. Werner, C. Schröder, K. Weidling, K. Proll, W. Schmidt, A. Umbach, K. Werner

27 Dorfbewohner erkannten die Notwendigkeit einer Änderung von Organisation und Ausbildung und schlossen sich dieser neuen Vereinigung an. Zum ersten Wehrführer wurde Karl Weidling gewählt und in der Satzung wurde ein monatlicher Beitrag von 10 Pfennig festgelegt. Auch während der Kriegs-/Nachkriegszeit wurde der Übungsdienst betrieben, allerdings hatten die Väter die Plätze der Söhne einnehmen müssen, weil diese ihre Pflicht im Kriegsdienst zu erfüllen hatten.

Die Ausrüstung der Wehr zu dieser Zeit bestand im Wesentlichen aus einer mit Hand betriebenen Saug- und Druckpumpe aus dem Jahre 1911, mit entsprechendem Schlauchmaterial und Leitern. Diese Pumpe, die noch in sehr gutem Zustand ist, wird auch heute immer wieder als „Oldtimer“ bei Festzügen und Ausstellungen präsentiert.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges wurde im Jahr 1951 die Freiwillige Feuerwehr Albshausen neu gegründet, um wieder eine einsatzkräftige Truppe zu erhalten. Bei mehrmaligem Fernbleiben vom Übungsdienst wurden Geldstrafen von bis zu 6 DM erhoben.

Seit 1955 sah die Satzung eine Unterscheidung in aktive und passive Mitglieder vor. Im Juli 1956 fand anlässlich des 20jährigen Vereinsjubiläums die Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses in Oberalbshausen statt.

Der Ausbau und die Modernisierung ging stetig voran und in 1972 erhielt die Wehr mit Unterstützung der Großgemeinde ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF).

Von großer Bedeutung war die Gründung der Jugendfeuerwehr im Jahr 1972. 14 Jungen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren schlossen sich unter der Leitung von Alfred Meise und Ulrich Wiegand zusammen, um von nun an ihre Feuerwehr-Jugendzeit als

selbständige Abteilung nach einer eigenen Jugendordnung zu gestalten.

Bei den regelmäßigen Übungstreffen erlernten sie die praktische Handhabung der Feuerwehrausrüstung und das notwendige theoretische Fachwissen zum Brandschutz.



Bild der Jugendfeuerwehr v.li.: A. Meise, J. Schröder, R. Meise, F. Brede, A. Pietsch, B. Meise, H. Werner, U. Wiegand, R. Werner; Hinten v. li.: H. Riekel, F. Rosolino, U. Fehr, A. Brede, W. Winter

Mit diesem Wissen ausgestattet, nahm die Jugendfeuerwehr Albshausen jedes Jahr erfolgreich an den feuerwehrtechnischen und sportlichen Leistungswettkämpfen auf Gemeinde- und Kreisebene teil.

Neben der notwendigen Feuerwehrausbildung wurde die Kameradschaft durch viele Aktivitäten wie Wanderungen, Fahrten zu sportlichen Großveranstaltungen, Kinobesuchen, Spiel-/Sportabenden, gemeinsames Grillen, Übungen mit der „großen Feuerwehr“, oder Erste-Hilfe-Kurse gepflegt. Bei der Ausbildung und Freizeitgestaltung lernten die Jugendlichen ganz nebenbei Selbständigkeit, Teamarbeit und soziales Miteinander im Umgang mit den Kameraden und Betreuern.



Bild Frauenfeuerwehr v.li: E. Wiegand, E. Felsch, H. Köhler, S. Brand, A. Teis, I. Fehr, P. Reinemund, U. Paetsch, M. Pietsch, P. Kördel, H. Pietsch, M. Marx, G. Wunderlich

1980 wurde mit 21 Frauen die Frauenfeuerwehr gegründet, die im Jahr 1981 in die Einsatzabteilung integriert wurde. Erste Frauensprecherin wurde Hildegard Linsel. Ihr folgte im Jahr 1988 Gabriele Wunderlich, die sodann die Interessen der Frauen vertrat. Viel Engagement zeigten die Feuerwehrfrauen beim regelmäßigen Dienst und erweiterten ihr Wissen durch Lehrgänge im Brandschutz und der voranschreitenden Technik.

Die Einsatzbereitschaft der Wehr konnte so merklich erhöht werden. Neben ihren Feuerwehrdiensten organisierten die Frauen über die Jahre viele örtliche Veranstaltungen und sorgten für das leibliche Wohl insbesondere bei Faschingsfeiern, Nikolausabenden, Seniorennachmittagen oder Himmelfahrtswanderungen. Auch pflegten sie die Kameradschaft als Gruppe z.B. bei gemeinsamen Fahrten, Wanderungen, Kinobesuchen, Bastelabenden und sportlichen Aktivitäten.

Mit einer dreitägigen Feier - ein Jahr verspätet - beging die 146 Mitglieder zählende Freiwillige Feuerwehr Albshausen im Jahr 1987 ihr 50-jähriges Bestehen im Rahmen eines Bezirksfeuerwehrfestes. Im Mittelpunkt des Programms stand die Einsatzübung mit den Wehren der Großgemeinde Guxhagen, der Festkommers mit Ehrungen sowie der Festzug unter Einschluss der Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Bezirk Mitte.

Bürgermeister, Ortsvorsteher und Vertreter aus dem Feuerwehrkreis würdigten in ihren Grußworten alle Kameradinnen und Kameraden von Albshausen, die mit großem Engagement einen Teil ihrer Zeit ehrenamtlich in den Feuerwehrdienst zum Schutz der Bürger stellen. Sobald die Dorfsirenen ertönen, lassen die Frauen und Männer der Einsatzabteilung ihre Tätigkeiten ruhen oder stehen mitten in der Nacht auf, um ihrem Nächsten in Not und Gefahr getreu dem Motto „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, zu helfen.

Aktive Mitglieder im 50. Jubiläumsjahr:

Reihe 1 v.li.: E. Felsch, S. Brand, E. Wiegand, H. Köhler, U. Paetsch, M. Pietsch, M. Marx, P. Reinemund, A. Teis
Reihe 2: I. Fehr, P. Kördel, H. Brand, H. Pietsch, K. Schliestädt, G. Wunderlich

Reihe 3: J. Pflüger, F. Pflüger, H. Schröder, G. Krüger, R. Meise, B. Kördel, H. Pietsch, U. Paetsch, K. Kördel, KH. Drubel, U. Wiegand

Reihe 4: E. Fehr, R. Kauffeld, J. Brand, G. Linsel, P. Hartmann, A. Marx, U. Fehr, N. Kolodzie



Die Ehrengäste dankten allen Mitgliedern der Feuerwehr Albshausen, verbunden mit großer Anerkennung für ihren vorbildlichen Einsatz zur Sicherstellung des örtlichen Brandschutzes.

Im Jahr 1988 kam es zur Gründung einer Alters- und Ehrenabteilung, deren Kameraden regelmäßig an Veranstaltungen des Kreisfeuerwehrverbandes teilnahmen bzw. einige auch im Feuerwehrchor mitwirkten. 1990 erhielt die Feuerwehr ein TSF mit einer Pumpleistung von 800 l/min., das lange Jahre im Dienst der Feuerwehr stand. Zugleich wurde die Wehr mit Atemschutzgeräten ausgestattet. Die Ausbildung der Einsatzkräfte wurde durch den Besuch der angebotenen Grund- und Aufbaulehrgänge des Kreisfeuerwehrverbandes ständig verbessert. Neben dem Einsatz bei kleinen und größeren Bränden, kam es immer wieder zu Einsätzen der Wehr bei Verkehrsunfällen.



„Osterhasen“ 2011 v.li.: S. Wiegand-Wedlich, N. Herzog

1993 beschloss der Vorstand, die bisher in Personallunion geführten Ämter des Wehrführers und Vereinsvorsitzenden zu trennen. Von nun an gehörten zu den Aufgaben des Vereinsvorstandes insbesondere die Unterstützung der Einsatzabteilung, die Durchführung des ordnungsgemäßen Vereinslebens (Mitgliederversammlung, Vorstandssitzungen, Kassenführung) und die Organisation von vielfältigen Festen für die Albshäuser Bürger.

Erstmals im Jahr 1994 veranstaltete die Feuerwehr ein Osterfeuer „Auf dem Körpel“, nahe der Schutzhütte.



Seitdem wird dieses Fest - mit Ausnahme während der Corona-Pandemie - traditionell am Ostersonntag gefeiert. Bei der Organisation und Durchführung wirken stets viele freiwillige Albshäuser Bürger mit und seit einigen Jahren wird das Osterfeuer auch gemeinsam mit dem Schützenverein durchgeführt. Über all die Jahre haben sie zum Gelingen der Feiern beigetragen. So konnten jedes Jahr viele Gäste aus Albshausen und umliegenden Ortschaften begrüßt werden. Die Besucher stärkten sich zunächst mit Brat-

wurst und Getränken und die Kinder konnten in einer Wiese auf Osterei-Suche gehen. Meist um 18.00 Uhr wurde das Feuer entfacht und spendete für viele Stunden Licht und Wärme.

Anzeige



DACHDECKEREI HEDJAL

DACH | WAND | ABDICHTUNG

Eine umfangreiche Innenrenovierung des Feuerwehrhauses erfolgte 1996 in Eigenleistung und durch Finanzmittel der Gemeinde. Daneben wurde mit Eigenmitteln eine Küche in den Turm des Feuerwehrgerätehauses eingebaut. Im Jahr 2001 konnte die Feuerwehr durch die Auflösung der örtlichen Gefriergemeinschaft diesen angrenzenden Raum übernehmen. Des Weiteren wurde die Außenfassade incl. des Turms in Eigenleistung saniert.

In den Jahren 2000-2002 hatte die Feuerwehr die alte Tradition „Kirmes in Albshausen“ wiederbelebt. In „Kauffelds Scheune“ wurde unter großer Resonanz die „Heidekirmes“ organisiert und erfolgreich gefeiert.



Im Spätsommer 2006 konnte die Frauenfeuerwehr auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Jubiläum wurde gemeinsam mit „70 Jahre Freiwillige Feuerwehr Albshausen“ gefeiert. Die Festtage nahmen die Frauen zum Anlass, um in gut aufbewahrten Kostümen an ihre Büttenreden sowie Tanz- und Gesangsvorführungen bei den Karnevalsveranstaltungen (1982-1990) zu erinnern. Besondere Anerkennung erhielten die Feuerwehrfrauen für ihre jährlichen Aktionen an Himmelfahrt und Nikolaus sowie ihr großes Engagement bei Brandeinsätzen. Weiter stand die Würdigung der Feuerwehrmitglieder im Mittelpunkt des Festes: 74 Ehrungen konnten vorgenommen werden, u.a. für 25 Jahre aktive Tätigkeit in der Einsatzabteilung sowie 25, 40 und 50-jährige Mitgliedschaft im Verein.

Ausrichter der alljährlichen am 1. Samstag im Monat Dezember stattfindenden Winterwanderung der Kreisjugendfeuerwehr Melsungen war im Jahr 2006 die Feuerwehr Albshausen. Rund 300 Kinder und Jugendliche galt es zu verpflegen und entsprechende Spiele bzw. Aufgaben entlang der Wanderroute zu platzieren. Bei den einzelnen Stationen waren von der Jugendfeuerwehr viel Können und Geschick gefragt und am Ende wurden die Sieger geehrt.

Mit Hilfe vieler Spenden und aus Eigenmitteln wurde im Jahr 2007 ein gebrauchter VW-Bus erworben und für die Nutzung als Mannschaftstransportwagen mit viel Mühe umgebaut. Hilfreiche Dienste leistete der Bus bei den vielen Aktivitäten der Jugendfeuerwehr. So konnte die Mannschaft nun geschlossen zu dem alljährlich stattfindenden Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr Melsungen gefahren werden.

Von den vielen durchgeführten Veranstaltungen der Feuerwehr ist besonders das Kartoffelfest im Jahr 2008 zu nennen, das mit leckeren Gerichten rund um die Kartoffel sowie Tanz und Spaß für alle Albshäuser sorgte. Besondere Freude genoss die Bull Riding Anlage („Ronja, das wilde Schaf“) der Kreisjugendfeuerwehr Melsungen.

Im Jahr 2009 veranstaltete die Feuerwehr erstmals ein Nikolausmärktchen. Hierfür hatten die Frauen im Vorfeld mit großem Fleiß viele Dinge zur Weihnachtszeit hergestellt (Schmuck/Dekoration, Koch- und Backrezepte, Marmeladen, angesetzte Liköre, Selbstgestricktes u.v.a.), die in feierlich geschmückten Buden auf dem kleinen Feuerwehrvorplatz verkauft wurden.

Im Sommer 2010 fand eine gemeinsame Waldbrandübung der Großgemeinde am Waldkindergarten statt. Zusammen mit Wollrode war die Feuerwehr Albshausen Veranstalter dieser Übung und die anschließende Einsatzbesprechung sowie Bewirtung aller Einsatzkräfte fand am Feuerwehrgerätehaus statt.



Seit Schließung der Gaststätte Reinbold im Jahr 1998 kam dem Feuerwehrgerätehaus auch die Funktion eines Dorfgemeinschaftshauses zu. Allerdings genügten die Räumlichkeiten diesen Anforderungen nicht. Nach langen Bemühungen aller Albshäuser Vereine sowie der Orts- und Gemeindegremien konnte schließlich im Jahr 2012 ein neues Dorfgemeinschafts- und Feuerwehrhaus eingeweiht werden.

Nun standen der Feuerwehr ein Schulungsraum, Umkleiden und eine Fahrzeughalle für die beiden Fahrzeuge zur Verfügung. Damit trat das alte Feuerwehrgerätehaus nach 56 Jahren außer Dienst.



2011 feierte die Freiwillige Feuerwehr Albshausen ihr 75-jähriges Bestehen. Viele Gäste waren zum Festkommers mit anschließendem Tanz gekommen. Sowohl die Schauübung mit der alten Feuerwehrspritze und historischer „Schutzbekleidung“, aber auch die Übung der Gemeindefeuerwehren zogen viele Zuschauer an.

2012 war die Freiwillige Feuerwehr Gastgeber für die Radiosendung „Mein Verein in HR4“ und stellte sich den Aufgaben des Senders. Der ganze Ort konnte bei der Livesendung dabei sein und fieberte bei der Lösung der Aufgaben mit. Es galt u.a. den Eingangsbereich vor dem im Rohbau befindlichen neuen Feuerwehr- und Dorfgemeinschaftshaus zu gestalten. Hierfür wurde eigens eine Sitzgruppe gebaut, die heute noch zum Verweilen einlädt.

2013 bestand die Jugendfeuerwehr Albshausen über 40 Jahre. Auch dieses Jubiläum wurde gebührend gefeiert und die Jugendfeuerwehren der Großgemeinde zu einer Spaß-Olympiade eingeladen. Durch Neuanschaffungen und Außerdienststellung von einigen Einsatzfahrzeugen in der Großgemeinde erhielt auch unsere Einsatzabteilung 2014 ein anderes Einsatzfahrzeug (TSF).

Drei besondere Feiern organisierte die Feuerwehr im Jahr 2015, 2016 und 2018: Eingeladen wurde zum „Heidekonzert“ in Albshausen mit dem österreichischen Musiker Marc Pircher und 2018 mit dem Schreckschuss-Showtheater. Jeweils ca. 300 Gäste feierten begeistert in Kauffelds Festscheune bei sehr guter Volksmusik und Schlagern sowie bester Stimmung. Viele fleißige Hände aus der Feuerwehr und freiwilligen Albshäusern trugen zum großen Erfolg dieser Veranstaltungen bei. Zu dieser Zeit zählte der Verein 138 Mitglieder.

Anzeige

DIE FAHRRADGARAGE

INH. UWE DILCHERT

Egal ob Mountainbike, Kinderrad oder E-Bike, ich habe das passende Fahrrad für Dich! Bei mir findest Du Dein neues Traumrad, kannst Dein Jetziges reparieren lassen oder auch einfach nur passendes Zubehör kaufen.

Ich bin Vertragshändler der Fahrradmarken **Haibike | Winora | Ghost** und zertifizierter **Bosch** E-Bikehändler.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo | Mi | Fr: 16:00–18:00 Uhr
Samstag: 10:00–13:00 Uhr

Südring 16 | 34302 Wollrode
05665 8100450 | 0172 1561496

diefahrradgarage@gmail.com



Die Einsatzabteilung der Feuerwehr Albshausen musste nach 84 Jahren den aktiven Brandschutzdienst zum 30.06.2020 leider einstellen und das Einsatzfahrzeug stilllegen. Ausschlaggebend dafür war, dass die Wehr nur noch 11 aktive Mitglieder zählte, wobei die Vorgabe für eine funktionsfähige Einsatzabteilung bei 18 Mitgliedern liegt.

Insbesondere berufsbedingt und durch den Wegzug von sechs Einsatzkräften im Jahr 2019 war die Entscheidung zur Auflösung unumgänglich geworden.

Der Feuerwehrverein als selbständiger Verein ist seit 2020 mit der Betreuung der Kinderfeuerwehr Wollrode-Albshausen betraut. Unter der Leitung von Jana Weber und Nicole Herzog finden regelmäßige Treffen der Jüngsten in den Ortsteilen statt.

Darüber hinaus wird der Feuerwehrverein auch zukünftig die traditionellen Vereinsveranstaltungen durchführen und die Dorfgemeinschaft aktiv mitgestalten.



Bild Einsatzabteilung 9/2017 v.li.: K. Wunderlich, J. Lenz, K. Lenz, R. Meise, T. Lynker, F. Lenz, S. Mende, D. Mende, S. Wiegand-Wedlich; Vorn: P. Reinemund, N. Herzog



Wehrführer seit Gründung:

Karl Weidling	1936 - 1952
Heinrich Kördel	1952 - 1971
Rudi Werner	1971 - 1983
Karl Kördel	1983 - 1984
Ulrich Wiegand	1984 - 1988
Uwe Fehr	1988 - 1993
Rolf Meise	1993 - 2020

Vereinsvorsitzende/r:

Ulrich Wiegand	1993 - 2003
Jörg Lenz	2003 - 2008
Petra Reinemund	2008 - 2024

Verwendete Unterlagen

1. "Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Albshausen" veröffentlicht auf der Homepage des Vereins, Petra Reinemund
2. Beiträge aus Festschriften: "50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Albshausen", "10- bzw. 20 Jahre Großgemeinde Guxhagen",
3. Hinterlegte Berichte zur Feuerwehr Albshausen im Gemeindearchiv Guxhagen

Susanne Reißmann

DORFVERSCHÖNERUNGSVEREIN ALBSHAUSEN 1968 BIS 1978

Im Juni 1968 wurde auf Initiative des damaligen Albshäuser Bürgermeisters Georg Griesel der „Dorfverschönerungsverein Albshausen“ (DVV) mit 23 Mitgliedern gegründet. Das Vereinsziel war, alle Bürger zur gemeinsamen Dorfverschönerung von Albshausen aufzurufen.

Zum Gründungsvorstand wurden Manfred Köhler (1.Vorsitzender), Marie-Luise Hocke (2.Vorsitzende und Schriftführerin), Marie Hartmann (Kassiererin), Willi Hartmann und Herbert Hartmann (jeweils als Obmann für Ober- bzw. Unter-Albshausen) gewählt. Der jährlich zu entrichtende Mitgliedsbeitrag wurde auf 5 DM festgelegt.

Die Pflege des Dorfbildes von Albshausen, welches geprägt ist von einer erheblichen Entfernung zwischen Ober- und Unterdorf, galt es mit Hilfe der Initiative aller Bewohner gemeinsam zu gestalten.

Dazu wurde beschlossen, alle 4-6 Wochen eine Zusammenkunft des Vorstandes einzuberufen, um einen Arbeitsplan anhand einer zuvor durchgeführten Dorfbesichtigung aufzustellen. Sodann wurden zu den einzelnen Arbeitseinsätzen die Dorfbewohner schriftlich eingeladen.

Aus einer Dorfbegehung im Herbst 1969 ergaben sich u.a. folgende zu erledigende Arbeitseinsätze:

- 1) Hang gegenüber Fam. Bernd umgraben und Sträucher setzen
- 2) Siedlung: Blumenschalen aufstellen
- 3) Friedhof Unter-Albshausen: Neue Bank beschaffen, Abfallgrube in Ordnung bringen
- 4) Platz gegenüber alter Schule: Bank streichen, Graben schließen, alten Barren absägen, Sträucher pflanzen
- 5) Hang neben Fam. Bebendorf: Steinbeet anlegen
- 6) Langes Gras entlang der Hänge an der Bundesstraße entfernen
- 7) Feuerwehrhaus: Türen streichen, Unkraut jäten
- 8) Friedhof Ober-Albshausen: Abfall entfernen, Mäharbeiten
- 9) Bankanschaffung für Unterdorf vor Haus Griesel
- 10) Platz am Transformatorenhaus herrichten für Bänke

Bei der Anschaffung von Bänken, Blumenkübeln u.a. zur Dorfverschönerung konnte der Verein auf Spenden der ortsansässigen Gewerbebetriebe zählen.

Dem Dorfverschönerungsverein gelang es in dieser Zeit, das Interesse der Albshäuser Bürger auf ein ansehnlicheres Erscheinungsbild des Dorfes zu lenken und viele der Bewohner zur Mithilfe zu gewinnen.



Ortseingang Unter-Albshausen, im Hintergrund Hof Wolfram

Auf Initiative des Vereins beschlossen die Bürger erstmals im Jahr 1972 sowie im Einvernehmen mit dem Ortsbeirat Albshausen und dem Gemeindevorstand Guxhagen (Eingliederung von Albshausen in die Großgemeinde war per 01.02.1971 vollzogen) am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ teilzunehmen.

Diesen Dorf Wettbewerb lobte Hessen als erstes Bundesland in 1958/1959 flächendeckend aus, um die Dörfer bzw. den ländlichen Raum gegenüber den Städten attraktiv zu gestalten. 2007 wurde dieser Wettbewerb in seinen heutigen Titel „Unser Dorf hat Zukunft“ umbenannt.

Viele Albshäuser halfen bei der Verschönerung des Ortsbildes mit und wurden dabei auch von der Gemeinde unterstützt, z.B. bei den Mäharbeiten auf den Friedhöfen oder an Hängen in Unter-Albshausen. So konnte sich die Punktzahl bei der wiederholten Teilnahme am Dorfverschönerungswettbewerb im Jahr 1973 erhöhen.

Die Zahl der Mitglieder im DVV war im Jahr 1974 auf 34 angewachsen und dem Vorstand gehörten an: Marie-Luise Hocke (1. Vorsitzende), Henning Wambach (2. Vorsitzender) sowie Ilse Fehr, Manfred Köhler und Heinrich Schmidt.

Die Vorbereitungen der Albshäuser Bürger zum großen Dorfjubiläum „900-Jahre Albshausen“ waren in vollem Gang. Für dieses Jubiläum hatten sich die Albshäuser zum Ziel gesetzt, das Ortsbild so zu verbessern, „dass es als tadellos bezeichnet werden kann“ (so die Aufzeichnungen der 1. Vorsitzenden Marie-Luise Hocke).

Daneben beteiligte sich das Dorf zum dritten Mal wiederum auf Initiative von Marie-Luise Hocke am Wettbewerb 1974 „Unser Dorf soll schöner werden“.

Beachtliche Eigenleistungen der Bürger und Gemeinschaftsleistungen unter der Leitung des DVV, auch mit verstärkter Unterstützung der Gemeinde, wurden erbracht:

Privathäuser wurden renoviert und Vorgärten angelegt, in Gemeinschaftsleistungen wurden die Anlagen des DVV gepflegt, erweitert bzw. neu angelegt sowie Blumenkästen und Kübel bepflanzt.



Bild aus 1974 mit Bepflanzung und Blick auf die ehemalige Schule Albshausen

Darüber hinaus half die Gemeinde - neben anderer Maßnahmen - insbesondere bei der Verschönerung des Friedhofs in Unter-Albshausen.

Als besonderes Projekt des DVV im Jahr 1973 kann die Anlage eines ersten Kinderspielplatzes in Ober-Albshausen bezeichnet werden. Auf dem heutigen Standort des DGH wurde damals ein Platz mit Spielgeräten hergerichtet.

Dazu wurde ausschließlich Holz aus dem nahegelegenen Söhrewald verwendet. Ein mächtiger Baumstamm diente zum Klettern und daneben wurden mit viel Leidenschaft ein Tipi aus Holz sowie verschiedene Geräte zum Balancieren, Wippen, Schaukeln etc. in Eigenleistung gebaut.

Die Gemeinde unterstützte die Arbeiten des DVV durch die Bereitstellung eines Jägerzaunes, der den Spielplatz begrenzte.



Im Ergebnis dieser vielfältigen Bemühungen aller Beteiligten konnte das Ortsbild von Albshausen zum großen Jubiläum im Juni 1974 erheblich verschönert werden.

In den folgenden Jahren waren die Arbeiten des DVV geprägt von der Pflege der geschaffenen Anlagen (Bänke, Kübel, Spielplatz u.a.) sowie den alljährlich wiederkehrenden Mäharbeiten an Plätzen, Böschungen und Wegerändern im Ober- und Unterdorf.

Im Laufe der Jahre zeigte sich allerdings, dass immer weniger Albshäuser bereit waren, ehrenamtlich Arbeiten zur Ortspflege in Eigenhilfe zu übernehmen. Zudem bemerkten die Ortsbürger, dass insbesondere Mäharbeiten der anderen Ortsteile grundsätzlich von den Gemeindebediensteten ausgeführt wurden.

Zahlreiche Forderungen für den Ort Albshausen wurden mit Beginn des Jahres 1978 vom damaligen 1. Vorsitzenden des DVV, Herbert Hartmann, an die Gemeindeverwaltung schriftlich herangebracht, mit der Bitte diese durch die Gemeindearbeiter erledigen zu lassen.

Seitens des Gemeindevorstandes wurde bedauert, dass Arbeiten zur Pflege des Ortes, die bis Ende 1977 noch in Eigenleistung erledigt wurden, nun von der Gemeinde übernommen werden sollten.

Insgesamt bestand in Albshausen nunmehr erheblich Uneinigkeit darüber, wer für bestimmte Arbeiten zur Dorfverschönerung (z.B. Mäharbeiten von Wegerändern oder an schwer zu bearbeitenden Böschungen, Pflege der Anlagen und des Spielplatzes) zuständig sein sollte.

Das führte im Laufe des Jahres 1978 dazu, dass nur noch wenige der ehrenamtlich Tätigen im Dorfverschönerungsverein Arbeiten übernehmen wollten und der 1. Vorsitzende Herbert Hartmann die Frage stellte, ob es noch sinnvoll sei, den Verein weiterzuführen. Nach mehrfach einberufenen Versammlungen durch den 1. Vorsitzenden wurde der Verein zum Ende des Jahres 1978 schließlich aufgelöst.

Sowohl der Gemeindevorstand als auch der Ortsbeirat von Albshausen waren sich in dem einig, „dass es höchst bedauerlich ist, dass der Dorfverschönerungsverein auf der Strecke geblieben ist und dass es mit Aufgabe der Vereine ist, das Gemeinschaftsgefühl zu wecken oder doch zu erhalten“. (Zitat: Melsunger Allgemeine vom 25.07.1979).

Eine Feststellung, die auch heute unverändert Gültigkeit besitzt.

Verwendete Unterlagen

1. Protokolle Vorstandssitzungen des DVV der Jahre 1968-1971, verfasst von Marie-Luise Hocke;
2. Berichte und Unterlagen, die im Zuge des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ erstellt wurden, verfasst von Marie-Luise Hocke;
3. Schreiben des 1. Vorsitzenden Herbert Hartmann vom DVV an den Bürgermeister Harald Krass vom 11.01.1978
4. Zeitungsartikel Melsunger Allgemeine „Melsunger Tageblatt“ vom 22.09.1978 und 25.07.1979

Susanne Reißmann

DER REITSPORT IN ALBSHAUSEN

Der Reit- und Fahrsport hat im Ort Albshausen eine lange Tradition, die bis in die Anfänge des 20. Jahrhunderts reicht. Es waren in dieser Zeit fast ausschließlich Bauernsöhne, die sich diesem Sport in bescheidenem Rahmen widmeten. Damals war noch das Vielwertigkeitspferd dominierend, das täglich in der Landwirtschaft, vor dem Bäckerwagen und der Kutsche den Menschen seinen unentbehrlichen Dienst leistete.

Dieser Pferdetyp dominierte auch nach dem 2. Weltkrieg noch die Reiterszene. Dank der Liebe zum Pferdesport und dank dem Verständnis für seine Leistungen, wurden auch damals schon hervorragende Erfolge erzielt.

Ludwig Maifarh, Georg und Karl Schröder, sowie Karl-Ernst Wolfram waren ab 1946 bereits die Reiter der ersten Stunde in Albshausen und Guxhagen. Neben dem Geländeritt wurde sehr rasch das Reitgelände mit Reitplatz „Unter den Eichen“ in Guxhagen zum begehrten Übungs- und Turnierterrain. So war es ganz natürlich, dass am 14.07.1948 der Reit- und Fahrverein Guxhagen/Dörnhagen gegründet wurde und die oben genannten zu den ersten Mitgliedern gehörten. Vorsitzender war Konrad Brostmeyer und Reitlehrer war Anton Snok, beide aus Guxhagen.



Georg Schröder auf Lotte



Karl-Ernst Wolfram auf Sonja

Anzeige



Dörnhagenerstrasse 17 34302 Guxhagen
Tel.: 05665-40 40 07 Fax.:05665-40 42 65

Internet: hayn-apotheke.de
E-Mail: kunden@hayn-apotheke.de

Apothekerin: **Dorothea Friederich**

Die Pferde Lotte unter Georg und Karl Schröder, sowie Sonja unter Karl-Ernst Wolfram erzielten zahlreiche Turnierfolge im ländlichen Umfeld von Melsungen, Fritzlar/Homberg und Kassel. Die Reiter übernachteten damals noch bescheiden bei ihren Pferden im Stall oder erhielten vor Ort einfache Unterkünfte durch die Reiterfreunde zugewiesen.



G. Schröder und K.-E. Wolfram



Schröder/Wolfram beim Staffettenspringen in Wolfershausen/1952

Gegen Ende der 50er Jahre/Anfang der 60er Jahre war das Pferd als Nutztier nicht mehr gefragt. Es dominierten zunehmend die zweckgezüchteten Pferdetypen für den Spring-Parcours und das Dressurviereck, sodass mit Lotte auch das letzte Pferd im Dorf verschwand.



Aufbruch zur Fuchsjagd in Albshausen 1981

Geblichen ist jedoch im Dorf die Liebe zum Reitsport, vor allen bei den jüngeren Reiterinnen und Reitern. So wurden ab 1975 wieder die ersten Pferde in Oberalbshausen, sowie im Gutshof Wolfram, untergestellt, teilweise in Pension, teilweise im eigenen Beritt.

Pflege und Fürsorge lag fast ausschließlich in den Händen von jungen Damen. Das weibliche Geschlecht dominierte inzwischen die aktive Reiterszene.

Neben einem kleinen Abreiteplatz mit Cavalletti-Sprüngen auf dem Gutshofgelände wurde 1975 zunächst eine kleine Rundbogenhalle und 1989 eine große Halle mit Turnierabmaßen auf dem Gelände der Familie Bettenhäuser-Hartung in Dörnhagen vom Reit- und Fahrverein Guxhagen/Dörnhagen errichtet. Letztlich war es das Verdienst von Karl Schröder, Albshausen, nach unendlichen Behördengängen und Gesprächen endlich eine Bauerlaubnis hierfür zu erhalten.

So konnten nunmehr die Albshäuser Reiter durch Geländeritt oder auch mit den ersten Pferdeanhängern in unmittelbarer Nähe zu jeder Jahreszeit ihr Hobby ausüben.

Im Jahr 2002 wurde schließlich durch Familie Wambach eine Reithalle in Ober-Albshausen errichtet.



Dort stehen inzwischen auch wieder zahlreiche Pensionspferde auf den Hofstellen Wambach und Schmidt. Die Pferde werden meist in Gruppenhaltung und Paddocks gehalten, welches den neuzeitlichen Haltungsformen und Normen entspricht. Mögen sich weiterhin Menschen für dieses schöne Hobby begeistern, damit die Pferde auch weiterhin zum Anblick in Albshausen gehören.

Dr. Volker Wolfram

Anzeige

Bäuerliche Reitsportanlage

BRUNNENHOF

Pensionspferde- und Pferdezuchtbetrieb

Trakehnerzucht



Wir bieten
diverse Boxen mit Paddock und Halle,
eigene Futtergewinnung nach bäuerlicher Praxis,
Sommer- und Winterweide
dazu pure Erholung in herrlichem Ausreitgelände.



H. Wambach
Nürnberger Straße 20
34302 Gux.- Albshausen
Telefon: 0 56 65 / 25 47
brunnenhof-wambach@web.de

IMPRESSIONEN DER 900-JAHRFEIER 1974

MELSUNGER ALLGEMEINE

Melsunger Tageblatt

Verlagsgeschäftsstelle Melsungen, Kasseler Straße 17, Tel. Redaktion 2676, Anzeigen und Vertrieb 3959 (Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 und 14.30 bis 17.00 Uhr, Samstag 8.30 bis 10.50 Uhr). Anzeigenannahmestellen: Melsungen: Buchdruckerei A. Bernecker, Mühlenstr. 42, Tel. 888-88, Böddiger: H. Eichel, Felsberg: H. Sperling, Untergasse 30, Tel. 636, vormals Kühnau, Gensungen: U. Harwig, Parkstraße 20, Spangenberg: Buchhandlung Ellrich, Klosterstraße 18, Telefon 407.

Donnerstag, 20. Juni 74

Nummer 139

Amtliches Verkündungsorgan für den Schwalm-Eder-Kreis, der Städte Melsungen und Spangenberg, der Gemeinde Malsfeld sowie für das Amtsgericht Melsungen

900 JAHRE WECHSELVOLLE GESCHICHTE:

Albshausen – Ortsteil im Umbruch

Aus einem Bauerndorf wurde eine Arbeiterwohngemeinde – Jubiläum

Festprogramm in Albshausen

Freitag, den 21. Juni

ab 20 Uhr I. Festakt, Begrüßung, Festrede des Herrn Rektor Waltari Bergmann, Ansprache von Staatssekretär Frank Seiboth, Ehrungen, Musikbeiträge, Umrahmung der Feier durch die Musikgruppe Schmolli, den Männergesangsverein Albshausen und den Bläserchor der Jäger.

II. Laienspiele und Volkstänze der Dorfjugend aus Albshausen und der Schüler der Gesamtschule Guxhagen, Musikalische Beiträge des Gemischten Chores Wollrode.

III. Lampenzug der Kinder.

IV. Gemütliches Beisammensein mit Tanz im Festzelt.

Samstag, den 22. Juni

15–17.30 Uhr Kinderfest mit Ballonwettfliegen und lustigen Einlagen.

Die Einrichtungen der Rot-Kreuz-Gruppe Körle sowie die Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Albshausen können während dieser Zeit besichtigt werden.

Ab 18 Uhr Tanz im Festzelt.

19.30–21 Uhr Fernsehübertragung des Fußball-Länderspiels Bundesrepublik Deutschland gegen die DDR in Farbe.

22.15 Uhr Wasserspiele der freiwilligen Feuerwehren der Großgemeinde Guxhagen.

Sonntag, den 23. Juni

9.30 Uhr Festgottesdienst (Pfarrer Bötcher). Mitwirkende: Männergesangsverein Albshausen und Posauenchor Wollrode.

10.30 Uhr Volkstümliche Musik, Mitwirkende: Posauenchor Wollrode.

Donnerstag 20 Juni

Armut ist eine Sandbank, Reichtum ein Fels im Meer des Lebens. Glückliche finden die richtige Durchfahrt. (Grillparzer)

Wir denken an: Jacques Offenbach, den Operettenkomponisten, geb. 1819, den Schriftsteller Walter Bloem, geb. 1868, die Schauspielerin Maria Paudler, geb. 1910.

DER PRAKTISCHE WINK
Rindfleischgerichte verfeinert man mit Wein. Man darf den Wein jedoch nicht mitkochen lassen.

Das geschieht auch mit Hilfe einer sorgfältig gestalteten Festschrift, für deren geschichtlichen Teil Waltari Bergmann verantwortlich zeichnet, der morgen abend bei einem Festakt die Vergangenheit noch einmal lebendig werden lassen will.

1028 Hektar

Wen noch ein paar andere Zahlen mitführen wollen: 1028 Hektar, die Höhenlage schwankt zwischen 240 Metern in Unteraltshausen und 389 Meter am Vockenberg. Die Bevölkerungszahl ist seit Ende des 19. Jahrhunderts in etwa konstant geblieben und hat sich lediglich durch die Evakuierung Kasseler Bürger und durch Heimatvertriebene kurzfristig stark erhöht. Heute zählt Albshausen 296 Einwohner.

So nimmt es denn auch nicht wunder, daß die Bautätigkeit nach dem 2. Weltkrieg sehr gering war. Durch die Erschließung eines Baugebietes am Heideweg will die Gemeinde nunmehr die Bautätigkeit weiter anregen.

Albshausen hat auch in der Zeitung selten Schlagzeilen gemacht. Lediglich das leidige Wasserproblem wurde immer wieder angeführt, bis auch dies durch einen Wasserverband zwischen Albshausen und Wollrode gelöst werden konnte.

Arbeiterwohngemeinde

Bei einer Betrachtung Albshausens darf aber nicht verkannt werden, daß es sich im Laufe der Jahrhunderte vom Bauerndorf zu einer Arbeiterwohngemeinde entwickelt hat. Und es scheint so, als ob ein

Herzlich Willkommen

zur 900-Jahrfeier in Albshausen

vom 21.-23. Juni 74

Guxhagen-Albshausen. Jahrhundertfeiern sind wohl doch mehr oder weniger an Urkunden und Eintragungen geknüpft, die irgendwie gelanden worden sind. So begeht Albshausen von morgen an seine 900-Jahr-Feier, weil 1074 der Name Albshausen zum ersten Male in einer Urkunde des Klosters Hasungen belegt ist. Ebenfalls hätte der jetzige Guxhagener Ortsteil dies stolze Fest schon 1957 feiern können, denn als Altvordhausen ist es urkundlich erstmalig 1057 belegt. Doch ist das wohl nicht wesentlich wie der Historiker Waltari Bergmann meint, wichtiger erscheint, daß die Albshäuser beweisen wollten, daß sie nicht geschichtslos leben, sondern „die Vergangenheit bewußt machen wollen zum Verständnis der Gegenwart“.

Nun, wenn man die Aktivität des Ortsbeirats, aber beispielsweise auch des Dorfverschönerungsvereins in Betracht zieht und andererseits das Bemühen der Guxhagener Körperschaften kennt, berechnete Wünsche auch zu erfüllen, dann müßten die Albshäuser eigentlich recht beruhigt in die Zukunft schauen können.

So wird denn auch in der Festschrift in einem Ausblick gesagt: „Die große Zahl der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitskräfte, die zum großen Teil in der Kasseler Wirtschaft beschäftigt sind und der relativ geringe Anteil der landwirtschaftlichen Beschäftigten bestimmen die Bevölkerungsstruktur.“

Naherholungsgebiet

Durch die zu erwartende Bautätigkeit wird die Bevölkerung anwachsen und damit die Zahl der Pendler weiter ansteigen. Bei großer werdender Freizeit wird die Gemarkung Albshausen mit ihren schönen Wäldern und ihrer reizvollen Lage am Rande der Sohre sicher als Naherholungsgebiet an Bedeutung gewinnen und der Entwicklung Albshausens neue Impulse geben.“

Und Bürgermeister Harald Kraß hebt schließlich hervor: „Diese Festtage, die ich als Festtage aller Ortsteile verstanden wissen möchte, werden uns einen Rückblick über die neun Jahrhunderte Geschichte der bis Anfang 1971 selbständig gewesenen Gemeinde Albshausen bieten. Dabei werden wir mit Achtung auf die Leistungen unserer Vorfahren blicken. Das festliche Geschehen wird uns zeigen, daß nur Ein-

sind, die man vorher nicht kannte oder von denen man zunächst früher nichts gehört hatte.“

Gute Voraussetzungen

So meint denn auch der Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Hans Kolli, daß die Voraussetzungen geschaffen, daß sich Albshausen unter Wahrung seiner traditionellen Besonderheiten auch in der größeren Gemeinschaft erfolgreich weiterentwickelt.

Und Landrat August Franke wünscht, daß den Einwohnern von Albshausen und besonders

Bericht der Melsunger Allgemeinen zum Dorfjubiläum 1974

Ehrung verdienstvoller Mitbürger:

Adam Umbach, Georg Griesel (Alt-Bürgermeister), Richard Margraf, geehrt mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen durch Ortsvorsteher Karl Schröder und 1. Kreisbeigeordneten Wolfgang Fleischert beim Kommers am 22. Juni 1974

104







ALBSHAUSEN ALS ORTSTEIL VON GUXHAGEN

EINGEMEINDUNG DER EHEMALS SELBSTÄNDIGEN GEMEINDE ALBSHAUSEN NACH GUXHAGEN ZUM 01.01.1971

Unter dem Schlagwort „Gebietsreform“ wurde bereits von der hessischen Landesregierung in den 1960er Jahren angestrebt, leistungsfähigere und dem damaligen Wirtschaftswachstum angepasste Verwaltungsstrukturen auf dem Lande zu schaffen.

Insbesondere viele kleine Dörfer verfügten damals über eine sehr schwache Finanzstruktur und ausschließlich über eine ehrenamtliche politische Verwaltung. Albshausens letzter ehrenamtlicher Bürgermeister war Georg Griesel, der hauptberuflich als Landwirt und Schmied tätig war. Die Kassengeschäfte führte ehrenamtlich zuletzt Herbert Hartmann, der hauptberuflich Kaufmann war. Für standesamtliche Angelegenheiten der Albshäuser war das Standesamt Körle zuständig. Die Wasserversorgung wurde in Zusammenarbeit mit Wollrode weitgehend eigenständig erledigt. Insbesondere während der Zeit des Braunkohleabbaus in der Söhre kam es häufig zu Unterbrechungen einer geordneten Wasserversorgung, da durch einstürzende Flöze die Gewinnung von Trinkwasser häufig zum Erliegen kam.

Bei Reparaturen an den Pumpen und Leitungen musste die Bevölkerung, je nach technischem Geschick, aktiv mitwirken. Eine geordnete Abwasserentsorgung gab es noch nicht. Manche Häuser verfügten über Klärgruben, andere entsorgten über ihren Misthaufen und die Jauchegrube oder es gab offene Abwassergräben, die in die Feldmarkung mündeten. Nahezu jeder Haushalt hielt eigene Tiere (Schweine, Hühner, Ziegen ...) zur Selbstversorgung mit Lebensmitteln. In vielen Häusern wurden im Kellergeschoss Schweine und andere Kleintiere gehalten.

Nur die damalige Hauptstraße (heute Nürnberger Straße) und die damalige Dorfstraße (heute Söhresraße) verfügten über gepflasterte Kangeln, über die ein Großteil der Abwässer versickerte oder in die Feldmark abgeleitet wurde. Diese brisante „Hygienische Gemengelage“ führte auch zu einer starken „Rattenplage“, besonders im Unterdorf. So zeugen die ersten Protokolle des Ortsbeirates auch davon, dass die Bekämpfung der Ratten vordringlich angegangen werden müsse.



Die Söhrestraße (1972)



1975-Ortsdurchfahrt Ober-Albshausen (noch mit Kangel)

Die letzten größeren Baumaßnahmen waren der Bau der Schule mit Lehrerwohnhaus im Jahr 1960, gemeinsam mit Wollrode sowie der Bau des Feuerwehrhauses mit Schlauchturm im Jahre 1956, welcher weitgehend in Eigenleistung erfolgte. Das Feuerwehrhaus verfügte bis in die 1970er Jahre weder über Heizung, noch über Toiletten. Auch ausgewiesene Baugebiete gab es noch nicht. Hierzu wurden Einzel-Baugenehmigungen erteilt, sofern der Bauwillige bereits über ein geeignetes Grundstück verfügte. Einige Bauwillige wanderten u.a. nach Guxhagen, da dort bereits Baugebiete ausgewiesen worden waren.

Öffentliche Bekanntmachungen der Gemeinde, die wir seit vielen in unserer Bürgerzeitung in gedruckter Form lesen können, wurden seinerzeit mündlich durch die „Ortsschelle“ bekannt gegeben. Letzter „Ausrufer“ war Wilhelm Winter, der im Auftrag des Bürgermeisters entsprechende Bekanntmachungen ausrief. Mit einer Schelle lief er durchs Dorf mit dem Ausspruch „Bekanntmachung“.

Wenn genügend Leute zusammengekommen waren, verlas er, was ihm der Bürgermeister aufgetragen hatte, den nächsten Termin zur Versteigerung der gemeindlichen Obsternte oder etwa den nächsten Termin zur Zahlung gemeindlicher Abgaben. Manch ausgedruckte Nachrichten wurden dann auch am „Schwarzen Brett“ unter der Aufschrift „Nur für amtlichen Gebrauch“ öffentlich ausgehängt. Eines davon ist noch immer an der Nürnberger-Straße am alten Kauffeld'schen Wirtschaftsgebäude zu finden. Abgelöst wurde die „Ortsschelle“ nach Eingemeindung durch die „Guxhagener Nachrichten“, die über viele Jahre kostenpflichtig abonniert werden mussten.

Auch die Müllentsorgung erfolgte noch nicht über ein Abholssystem und Mülltonnen. Organische Abfälle wurden über Miste oder Kompost entsorgt, alles Brennbares wurde über die Öfen und regelmäßiges „Feuer Machen“ auf den Grundstücken einfach verbrannt. Darüber hinaus gab es bis Anfang der 1970er Jahre gemeinsam mit der Gemeinde Körle eine Mülldeponie im „Buchgraben“, auch im Volksmund „Grogola“ genannt. Zuvor war Schutt; Bauschutt und Unrat in der ehemaligen Sandgrube in Richtung „Müllers Ruh“ entsorgt worden. Nahezu alle kleineren Orte verfügten seinerzeit über solche weitgehend „wilden Müllkippen“.

Umweltauflagen gab es nicht. Mit zunehmendem Konsum nahm auch das Aufkommen von Müll und Abfall deutlich zu. Ausgemusterte Elektrogeräte, schrottreife Autos, alte Reifen, alte Möbel, Farbreste usw. wurden anfangs im „Buchgraben“ entsorgt. Die Leute fuhren mit ihren Handwagen, Autos oder Traktoren dorthin, kippten ihren Müll ab, der dort zunächst durch einen Körler Gemeindearbeiter „abgepackelt/verbrannt“ wurde und von Zeit zu Zeit mit einer Kettenraupe dort verdichtet wurde. Der Verfasser kann sich noch gut erinnern, dass es dort eigentlich immer rauchte und kokelte und streng nach verbranntem Müll roch. Auch nach Schließung der Deponie Ende 1972 wurde dort über Jahre noch Müll und Unrat abgelagert. Wertstoffe, wie Papier, Blech oder Metall wurden damals von sogenannten „Lumpensammlern“ abgeholt. Diese fuhren mit offenen Pritschenwagen über die Dörfer, schellten mit einer Glocke und riefen immerwährend: „alt Eisen, Lumpen, Papier, alt Eisen, Lumpen...“



Hatte man entsprechende Mengen gesammelt, oder gar eine alte Auto-Batterie, so konnte man ein paar Pfennige oder Mark dafür erzielen. Anfang 1973 startete dann die geordnete und von nun an auch kostenpflichtige Müllentsorgung über den seinerzeit gegründeten „Abfall-Zweckverband“. Jeder Haushalt erhielt zunächst eine 50-Liter Blechtonne, die nun durch den Einsatz von Müllfahrzeugen wöchentlich geleert wurde.

Hatte man entsprechende Mengen gesammelt, oder gar eine alte Auto-Batterie, so konnte man ein paar Pfennige oder Mark dafür erzielen. Anfang 1973 startete dann die geordnete und von nun an auch kostenpflichtige Müllentsorgung über den seinerzeit gegründeten „Abfall-Zweckverband“. Jeder Haushalt erhielt zunächst eine 50-Liter Blechtonne, die nun durch den Einsatz von Müllfahrzeugen wöchentlich geleert wurde.

Eine Mülltrennung gab es noch nicht. Nur Altpapier wurde in regelmäßigen Sammlungen getrennt entsorgt, da damit auch Einnahmen erzielt werden konnten. Auch die Versorgung der Bevölkerung mit Heizmaterial (Brennholz) war gemeindliche Aufgabe. Das verbrieftes Recht, der Albshäuser Bürger, „Losholz“ im Wald zu sammeln bzw. zu schlagen, wurde sogar im Grenzänderungsvertrag vertraglich abgesichert.

G R E N Z Ä N D E R U N G S V E R T R A G

- EINGLIEDERUNG -

Die Gemeinde Guxhagen, vertreten durch den Gemeindevorstand,
und
die Gemeinde Albshausen, vertreten durch den Gemeindevorstand,
schließen in Ausführung der Beschlüsse
der Gemeindevertretung in Guxhagen vom
und
der Gemeindevertretung in Albshausen vom 21.12.1970
gemäß §§ 16 bis 18 der Hessischen Gemeindeordnung vom
25. Februar 1952 in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103)
folgenden

G R E N Z Ä N D E R U N G S V E R T R A G:

§ 1

Eingliederung - Name - Ortsteilbezeichnung

- (1) Die Gemeinde Albshausen wird aus Gründen des öffentlichen Wohles in die Gemeinde Guxhagen eingegliedert.
Die Eingliederung soll zum 31.12.1970 rechtswirksam werden.
- (2) Der Name der Gemeinde Guxhagen bleibt erhalten.
- (3) Die bisherige Gemeinde Albshausen soll ihren Namen künftig als Ortsteilbezeichnung weiterführen.
Die Ortsteilbezeichnung wird auf den Ortstafeln angebracht.

§ 2

Rechtsnachfolge

Die Gemeinde Guxhagen ist die Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Albshausen und tritt mit dem Tage der Rechtswirksamkeit der Eingliederung in alle Rechte und Pflichten der bisherigen Gemeinde Albshausen ein.

§ 3

Nachwahl

- (1) Mit der Rechtswirksamkeit der Eingliederung gehen alle Organe der eingegliederten Gemeinde Albshausen unter.
- (2) Die Vertragsparteien sind sich darüber einig, daß aufgrund der Eingliederung gem. § 32 GKWG eine Nachwahl erforderlich ist. Die Nachwahl ist binnen drei Monaten nach Rechtswirksamkeit der Eingliederung durchzuführen.

Das Gebiet der bisherigen Gemeinde Albshausen bildet einen Stimmbezirk i. S. des Kommunalwahlrechts;

§ 4

Statusrechte der Einwohner

Soweit die Wohnung oder der Aufenthalt in der bisherigen Gemeinde Albshausen für Rechte und Pflichten maßgebend sind, werden die Wohn- und Aufenthaltsdauer in der neuen Gemeinde ohne Unterbrechung angerechnet.

§ 5

Sprechtage

Im Ortsteil Albshausen finden Sprechtage statt. Das Nähere regelt der Gemeindevorstand im Einvernehmen mit dem Ortsbeirat.

§ 6

Ortsrecht

Das jeweilige Ortsrecht der bisherigen Gemeinde Albshausen und der bisherigen Gemeinde Guxhagen gilt in den künftigen Ortsteilen weiter, bis die neue Gemeindevertretung neues Ortsrecht erläßt.

Die Steuerhebesätze bleiben in der jeweils beschlossenen Form und Höhe der bisherigen Gemeinde Albshausen bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1973 in Kraft; es sei denn, landes- oder bundesrechtliche Bestimmungen würden Veränderungen der Steuersätze notwendig machen. Die Müllabfuhr-Regelung bleibt wie bisher. Die Einführung der staubfreien Müllabfuhr wird in 1974 wie in Guxhagen geregelt. Die bei Eingliederung in Albshausen bestehenden Gebührenordnungen bleiben bis Ende 1973 unverändert. Das z. Zt. in Albshausen geltende Friedhofsrecht wird zunächst nicht geändert. Die Friedhofsgebührenordnung kann nur im Einvernehmen mit dem Ortsbeirat geändert werden.

§ 7

Bauplätze

Die Gemeindevertretung Albshausen hat den Eigentümern verschiedener innerhalb des Ortsbereichs gelegenen Grundstücke ihr Einverständnis zum Bauen erteilt (ohne Bebauungsplan). Diese Zustimmung bleibt auch weiterhin rechtsverbindlich.

§ 8

Ortsbeirat

- (1) Für den künftigen Ortsteil Albshausen wird ein Ortsbeirat gem. § 82 HGO geschaffen. Der Ortsbeirat ist u. a. auch bei der Veränderung der Nutzung von gemeindeeigenen Grundstücken und Gebäuden im Ortsteil Albshausen zu hören.
- (2) Die Zahl der Ortsbeiratsmitglieder beträgt 7. Für die Zeit vom Wirksamwerden der Eingliederung bis zur Konstituierung der Gemeindevertretung besteht er aus 10 Mitgliedern.
- (3) Die Einrichtung dieser örtlichen Verwaltung, die Abgrenzung der Ortsbezirke und die Zahl der Ortsbeiratsmitglieder sind in der neuen Hauptsatzung zu regeln.

§ 9

Standesamtsbezirk

Es ist sicherzustellen, daß der künftige Ortsteil Albshausen dem

Standesamtsbezirk

der Gemeinde Guxhagen zugeordnet wird.

§ 10

Investitionsmaßnahmen

- (1) Die Gemeinde Guxhagen verpflichtet sich, folgende Investitionsmaßnahmen im künftigen Ortsteil Albshausen vordringlich durchzuführen:
 - a) Ausheben der Gräben (vordringlich Flutgraben);
Ausbesserung von Wegen
 - b) Wegebau im Rahmen des Grünen Planes auf Grund des Antrages aus 1968
 - c) Erweiterung der Kanalisation
 - d) Beseitigung der angemeldeten Unwetterschäden aus 1969 (Trockene Mülmisch)
 - e) Fertigstellung der Wasserversorgungsanlagen
 - f) Kirchenrenovierung
 - g) Der Erlös aus dem Verkauf der Gebäude und Grundstücke

des früheren Schulverbandes Albshausen-Wollrode ist in beiden Ortsteilen vermögenswirksam zu verwenden.

- (2) Die vorstehend genannten Investitionsmaßnahmen sind unter vorwiegender Verwendung der der Gemeinde Guxhagen aufgrund der Eingliederung der Gemeinde Albshausen zufließenden erhöhten Schlüsselzuweisungen (§ 9 Abs. 2 Nr. 3 FAG) innerhalb des Ausgleichszeitraumes von 10 Jahren zu verwirklichen.
- (3) Rangfolge und Dringlichkeit der vorstehend genannten Investitionsmaßnahmen sind unter besonderer Beachtung des dem Ortsbeirat zustehenden Anhörungsrechts zu bestimmen.

§ 11

Sonstiges

Der Ortsteil Albshausen behält sich den eigenen Jagdbezirk vor. Die von der Jagdgenossenschaft eingehenden Gelder finden ihre Verwendung im Ortsteil Albshausen.

Das bisherige Losholzrecht soll dem Ortsteil Albshausen erhalten bleiben. Die Obstbäume an den gemeindeeigenen Wegen sollen dem Ortsteil Albshausen erhalten bleiben.

Die Vattertierhaltung verbleibt beim Ortsteil Albshausen.

§ 12

Kindergarten

Bei der Planung des Kindergartens in Guxhagen ist zu berücksichtigen, daß auch Kinder aus dem Ortsteil Albshausen aufgenommen werden können.

§ 13

Inkrafttreten

Dieser Vertrag tritt nach Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde mit dem Tag in Kraft, den die Landesregierung als Zeitpunkt der Eingliederung der Gemeinde Albshausen in die Gemeinde Guxhagen bestimmt.

Guxhagen, den

Albshausen, den

..... (Siegel)
(Bürgermeister)

.....
(Bürgermeister)

..... (Siegel)
(Erster Beigeordnete)

.....
(Erster Beigeordnete)

Insgesamt kann wohl gesagt werden, dass Entscheidungen der Politik in Albshausen sowie sicherlich in den meisten kleinen Dörfern damals wohl eher gemächlich vorangetrieben wurden, da nahezu alle Aufgaben ehrenamtlich und neben dem Hauptberuf mit erledigt werden mussten.

Dennoch war die Zeit stark im Wandel. Viele kleinere Landwirtschaften wurden aufgegeben und besser bezahlte Arbeiten in der Industrie, die damals noch händeringend Leute suchte, wurden angenommen.

Auch die Erwartungen der Bürger änderten sich. Fortschritt, durch das erste eigene Auto, durch Haushaltstechnik oder Fernseh- und Unterhaltungstechnik hielten rasant Einzug. Somit war es wohl für viele Bürger nachvollziehbar, dass auch die Verwaltungsstrukturen damit Schritt halten mussten. Die Verfügbarkeit von Bauplätzen, Bürgersteige, Bushaltestellen, geruchsfreie Kanalisation usw. waren Ansprüche, die nur mit einer professionellen und fachlich gut aufgestellten Verwaltung zu erfüllen waren. So erhielten damals Kriegsvertriebene Lastenausgleiche zum Neubau von Häusern, die „Hessische Heimat“ siedelte Bauernhöfe aus, um in den Ortslagen Platz für Wohnraum zu schaffen ...das Wirtschaftswunder und eine „neue Zeit“ waren auch in Albshausen angekommen.

So stimmte am 21.12.1970 die damalige Gemeindevertretung des selbständigen Dorfes „Albshausen- Kreis Melsungen – Regierungsbezirk Kassel“ dem sogenannten „Grenzänderungsvertrag“ zu, um die Gemeinde Albshausen nunmehr zu einem Ortsteil der neuen „Großgemeinde“ Guxhagen werden zu lassen. Zuvor war auch über eine Eingemeindung Albshausens zu Körle nachgedacht worden.

EINZUG „POLITISCHER PARTEIEN / WÄHLERGRUPPEN“


Nach den schlimmen Erfahrungen in der Zeit des Nationalsozialismus und dessen „totalitärer Parteiarbeit“ nahm man in der Nachkriegszeit zunächst auf den kleinen Dörfern deutlich Abstand von jeder Form von „parteipolitischer Organisation“. Kommunalwahlen zur Albshäuser Gemeindevertretung waren ab 1949 reine Persönlichkeitswahlen. Mit der Gebietsreform und dem Zusammenschluss mehrerer Ortsteile zu einer „Großgemeinde“ musste jedoch darüber nachgedacht werden, bei zukünftigen kommunalen Wahlen auch die Ortsteile angemessen zu vertreten.

Stimmzettel
für die Gemeindewahl (Nachwahl) in der
Gemeinde Guxhagen
am 25. April 1971

Nicht mehr als einen Wahlvorschlag ankreuzen! Kennzeichnung mehrerer Wahlvorschläge macht den Stimmzettel ungültig!		Der Stimmzettel ist in dieser Spalte anzukreuzen
1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Brostmeyer, Heinz, Angestellter, Guxhagen Kraß, Konrad, Hauptsekretär, Ellenberg Schröder, Karl, Lehrer, Albshausen Kördel, Bernd, Konstrukteur, Wollrode	SPD ○
4	Gemeinschaftsliste Harald Kraß Kraß, Harald, Bürgermeister, Guxhagen Elbrecht, Friedrich, Amtsrat, Guxhagen Junge, Heinz, Maurerpolier, Ellenberg Mainz, Heinz, Bankbevollmächtigter, Wollrode	GL ○

So kam es am 03.06.1971 seitens der SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands, gegründet 1863) zur Gründung eines Ortsvereins für den Ortsteil Albshausen. In der Gemeinde Guxhagen wurde bereits 1918 ein SPD Ortsverein gegründet, der 1933 durch die Nazis wieder verboten wurde. Dem SPD Ortsverein Albshausen schlossen sich über 30 Albshäuser an. Als Gründungsvater zur Vorbereitung kann Karl Schröder bezeichnet werden. Zum 1. Vorsitzenden wurde 1971 Rudi Werner gewählt.

Als weitere politische Kraft etablierte sich die 1948 gegründete „Gemeinschaftsliste“, die in Guxhagen ab 1948 zunächst in Guxhagen unter dem Namen „Gemeinschaftsliste Otto Bonn“ und ab 1965 unter Namen des Bürgermeisters als „Gemeinschaftsliste Harald Krass“ zu den Guxhagener Kommunalwahlen antrat.



Herzlichen Glückwunsch

**Der CDU
Gemeindeverband
Guxhagen
wünscht
Albshausen zur
950 Jahr Feier
alles Gute.**



950 JAHRE
**GEMEINSCHAFT UND
ZUSAMMENHALT...**

Wir gratulieren und sind dankbar für 75 Jahre Vertrauen in uns!



Herzlichen Glückwunsch
zum
950. Geburtstag




**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

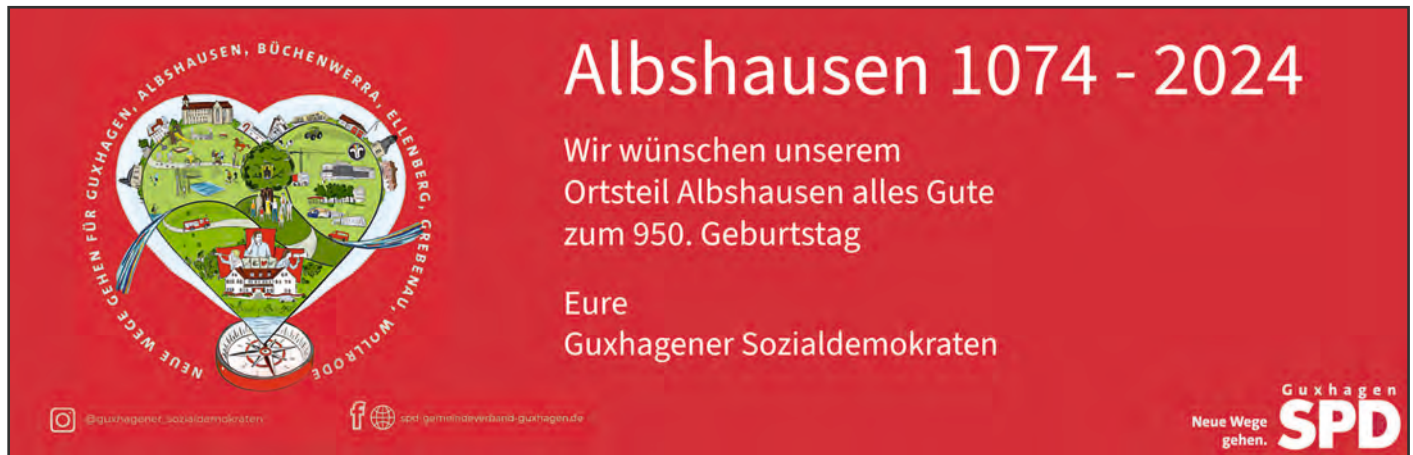
www.gruene-guxhagen.de

*Herzlichen Glückwunsch Albshausen !
Ein 950-jähriges Ortsjubiläum heißt für die
Bürger innehalten, ein wenig besinnen,
aber vor allen Dingen gemeinsam feiern !
Ein buntes Programm ist auf die Beine gestellt.
Darauf freuen wir uns !*

*Vielen Dank an alle
Bündnis 90 / Die Grünen
Ortsgruppe Guxhagen*



Ansprechpartner für den Ortsverband Guxhagen
Manfred Hollstein · Tel.-Nr.: 05665-404586
E-Mail: a.m.hollstein@t-online.de



Beide Parteien hatten 1971 Listen für die erste Wahl des allerersten Ortsbeirates Albshausen aufgestellt, der damals noch 7 Mitglieder hatte. Gewählt wurden als erste Mitglieder des Ortsbeirates für die GL: Ludwig Maifarh, Fritz Wehrhahn und Karl Ernst Wolfram, für die SPD: Erich Fehr, Wolfgang Hocke, August Reinhardt und Rudi Werner.

Zum ersten Ortsvorsteher wurde Wolfgang Hocke (SPD) gewählt und zum Stellvertreter Fritz Wehrhahn (GL). Erste Aufgabe dieses Ortsbeirates war es, für alle Albshäuser Straßen Namensvorschläge einzureichen. Bis dahin hatten alle Häuser ausschließlich weitgehend ungeordnete Nummern. Bereits im Herbst 1972 fand die erste Kommunalwahl nach der Gebietsreform statt. Von nun an wurden auf Grund der Einwohnerzahl von 273 für den Ortsbeirat nur noch 5 Mitglieder gewählt: Kurt Hofmeister, August Reinhard und Karl Schröder (SPD) sowie Fritz Wehrhahn und Karl-Ernst Wolfram (GL). Zum Ortsvorsteher wurde Karl Schröder gewählt.

Die ersten Ortsbeiratsprotokolle zeugen von einer Vielzahl an Forderungen, die seitens des Ortsbeirates an den Gemeindevorstand herangetragen wurden: Ausbau der Straßen, Anschluss an die Kanalisation, Sicherheit und Überdachung für die Bushaltestellen, Anschaffung eines selbstfahrenden Feuerwehrautos, Renovierung und Toiletten für das Feuerwehrhaus, Umfassende Durchführung von Mäharbeiten im Gemeindegebiet ... Hatte es einige Jahr zuvor noch Streit im Dorf darüber gegeben, wer denn für seine Kleintierhaltung (Ziegen, Schafe, Schweine) auf das Gras der Böschungen und Wegränder zugreifen durfte, so zeigte sich nun, dass es hierfür durch die Veränderungen im Dorf keine Nachfrage mehr gab und die Erwartungen für ein gepflegtes Ortsbild an die Gemeinde bzw. den neu zu schaffenden Bauhof herangetragen wurden.

Nachdem ab 1968 noch der Dorfverschönerungsverein viele solcher Aufgaben ehrenamtlich übernommen hatte, wurde von nun an genau hingeschaut, welche dieser Arbeiten die Gemeindearbeiter insbesondere in Guxhagen erledigten. Da zunehmend festgestellt wurde, dass der Bauhof und die Gemeindearbeiter in anderen Ortsteilen viele solcher Arbeiten erledigten, erlahmte das Engagement des Dorfverschönerungsvereins zusehends und führte gegen Mitte der 1970er Jahre zu dessen Auflösung.

1972 erhielt die freiwillige Feuerwehr ihr erstes eigenes Fahrzeug, 1976 folgte die Anschaffung eines gebrauchten VW-Busses mit Hilfe der Jagdgenossenschaft, welcher zum MTF umgebaut wurde. Ebenso wurde 1973 noch in Eigenleistung ein Spielplatz gebaut. In 1974 folgte mit einem großen Heimatfest und vielen Eigenleistungen die Feier zum 900-jährigen Dorfjubiläum.

Ebenso wurden schon 1973 überdachte Bushaltestellen eingerichtet. Mit viel Eigenleistung wurde das Feuerwehrgerätehaus mit Toiletten und einer stabilen Zwischendecke ausgestattet. Mitte der 1970er Jahre wurde zudem der erste Bebauungsplan aufgestellt (Heideweg), um Bauwilligen die Möglichkeit zu geben, in Albshausen eine feste Bleibe zu errichten. Weitere Bebauungspläne folgten in den 1980er und 90er Jahren am Heideweg und Weidenweg, so dass ein räumliches Zusammenwachsen der beiden Teile des Dorfes erfolgen konnte.



Ober-Albshausen um 1970

1980 wurde dann auch endlich der gesamte Ortsteil an die zentrale Kanalisation angeschlossen und die Nürnberger Straße (damals noch B 83) mit Bürgersteigen in ihre heutige Form gebracht. Damals galt noch die Straßen-Beitragssatzung, nach der die Anlieger hohe Eigenbeiträge für den Straßenausbau und den Anschluss an die Kanalisation zu zahlen hatten. Nachdem gegen Mitte der 1970er Jahre endlich der Verkauf der erst 1960 errichteten Schule an die Schornsteinfeger-Innung gelungen war, konnte Albshausen wieder über zugesagte Geldmittel frei verfügen. Mit diesen Mitteln aus dem Schulverkauf erfolgte dann ab 1980 der Bau der Schutzhütte am „Körpel“. Konnten die Albshäuser bis Anfang der 1970er Jahre bei Feierlichkeiten noch auf die Anlage „Müllers-Ruh“ zurückgreifen, so wurde dies aus Gründen des Naturschutzes dann durch das Forstamt Melsungen untersagt.

Mit dem Bau der Schutzhütte auf der Basis einer umfassenden Zeichnung durch den Architekten Joachim Vogelsberg aus Guxhagen ist ein würdiger Bau entstanden. Ein Großteil aller Bauabschnitte erfolgte in Eigenleistung und im Wesentlichen wurden die Materialkosten aus den Mitteln des Schulverkaufs sowie durch den 1974 erzielten Einnahme-Überschuss der 900-Jahrfeier bestritten. 1981 konnte die Schutzhütte eingeweiht werden. In den ersten Jahren kümmerten sich die Albshäuser Vereine jährlich abwechselnd um die Pflege der Hütte sowie der Außenanlagen (separater Bericht von Ulrich Wiegand S. 125).

Etwas konfliktreicher stellte sich der Bau und die Standortfrage der Friedhofskapelle dar. Eigentlicher Wunsch der Albshäuser wäre es gewesen, auf beiden Friedhöfen eine solche Kapelle zu errichten. Entschieden hatte jedoch die Gemeindevertretung, dass in Albshausen lediglich eine Friedhofskapelle gebaut werden sollte, bei durchschnittlich 2-3 Beerdigungen im Jahr. Mit knapper Mehrheit war die Standortfrage zu Gunsten des Oberalbhäuser Friedhofes ausgegangen. Dies führte sogar so weit, dass manch Unteralbhäuser die Halle nicht nutzen wollte. Zumindest rechtliche Klärung brachte die Darstellung des Gesundheitsamtes, dass Verstorbene bis zur Beisetzung ausschließlich in Friedhofshallen oder entsprechenden Räumen bei Bestattern aufbewahrt werden dürfen.

Die 1990er Jahre sind in Albshausen geprägt von der Umsetzung des Bebauungsplanes oberer Heideweg und Weidenweg. Alle geplanten Bauplätze werden bebaut und es findet reger Zuzug von „Neubürgern“ statt. Unter besonderer Initiative vom damaligen Ortsvorsteher Adolf Marx kommt es Ende der 1980er Jahre endlich zum finalen Ausbau des Heideweges in seiner jetzigen Form. Zuvor war der Heideweg ein grob befestigter Feldweg.



Der Heideweg höhe Hausnummer 24 um 1970

Im Jahr 1999 feiert Albshausen mit viel Engagement und Mitwirkung der Gremien, der Vereine und der Bürgerschaft sein 925jähriges Dorfjubiläum auf dem Hof und in der Scheune der Familie Kauffeld. Da die Tierhaltung auf dem Hof zu diesem Zeitpunkt schon aufgegeben ist, kann die bislang mit Heu und Stroh gefüllte Scheune nun als „Festscheune“ genutzt werden. In der rustikalen und gemütlichen Umgebung werden in den Folgejahren noch einige Kirmes Feiern (2000-03) sowie Konzerte mit Marc Pircher oder dem Schreckschuss Show Theater (2015-19) mit viel Engagement aller Albshäuser durchgeführt.

Ende 1999 schließt die Gaststätte Reinbold (s. Bericht von Ralf Kauffeld) und das Thema „Treffpunkt des Dorfes und der Vereine“ kommt somit schnell auf die Agenda. Der kurzfristig vorgelegte Vorschlag, die Gemeinde könne die Gaststätte pachten und dann als Gemeinschaftseinrichtung weiter nutzen, kommt nicht zur Umsetzung. Somit werden zunächst die Schulungsräume der Feuerwehr des alten Feuerwehrgerätehauses als „Ersatz DGH“ für private und vereinsmäßige Nutzung, u.a. für den Männergesangsverein freigegeben, aber auch für Sitzungen des Ortsbeirates und der Gremien. Ein weiterer Vorschlag kommt schnell auf die Tagesordnung: Der Umbau der inzwischen abgebrochenen und damals leerstehenden Scheune Schröder am Heideweg, Ecke Zum Vockenbergr.

Hier werden Anfang der 2000er Jahre interessante und planungsreife Umbaupläne eines Kasseler Architektenbüros vorgelegt. Trotz Einigkeit im Ortsbeirat kommt es auch hier nicht zur Umsetzung. So werden als weiterer Vorschlag zunächst Anbau-Pläne an das alte Feuerwehrhaus vorgelegt, die sich jedoch als wenig ansprechend herausstellen. Zudem wird der Vorschlag zur Nutzung des heutigen Standortes erarbeitet. Der damalige Ortsvorsteher Uli Wiegand (2001-2016) hat die Arbeitseinsätze umfassend koordiniert und dokumentiert (Bericht zum DGH v. Uli Wiegand S. 129).



Ortsbeirat Albshausen 2016

Im Jahr 2016 wurde zur Kommunalwahl erstmals und nach gemeinsamer Absprache auf die Aufstellung „politischer Parteien“ bei der Wahl zum Ortsbeirat verzichtet. Im Rahmen einer Ortsbeiratversammlung wurde eine Bürgerliste aufgestellt. Zur Kommunalwahl 2021 wurde dieses Verfahren beibehalten. Es hat sich aus heutiger Betrachtung als positiv erwiesen, im Ortsbeirat auf Parteilisten zu verzichten.

Bereits 2019 kommt es zu einer traurigen Nachricht in Sachen Einsatzabteilung der Feuerwehr. Die Einsatzabteilung der Feuerwehr wird von ihrer Mannschaftsstärke und vom Ausbildungsstand nach dem hessischen Feuerwehrgesetz als nicht mehr einsatzbereit eingestuft. Ein Vorschlag, die Einsatzabteilung mit der Feuerwehr Wollrode zu fusionieren, kommt nicht zustande. Zwei junge und gut ausgebildete ehemalige Albshäuser Kameraden verrichten nun ihren aktiven Feuerwehrdienst in Guxhagen. Nach nunmehr 83 Jahren „Freiwillige Feuerwehr“ wird die Einsatzabteilung in 2019 aufgelöst.

Das FW-Fahrzeug TSF wird ersatzlos ausgemustert. Ein ursprünglich in Guxhagen stationiertes Messfahrzeug des Katastrophenschutzes wird nun am Feuerwehrstandort Albshausen stationiert. Für die überörtlich aktive Messgruppe ist das Feuerwehrhaus Albshausen seither der neue Stützpunkt.

Die Corona Jahre 2020-23 (Covid 19) machen auch dem Dorfleben schwer zu schaffen, dennoch gelingt es, im Herbst 2021 das 40jährige Jubiläum der Schutzhütte mit einem Dorffest angemessen zu feiern. Auch das Osterfeuer kann 2022 und 23 wieder in gewohnter Form stattfinden.

Bisherige Ortsvorsteher von Albshausen:

Wolfgang Hocke: 1971-1972

Karl Schröder: 1972-1979

Fritz Wehrhahn: 1979-1984

Adolf Marx: 1984-1998

Rudi Werner: 1998-2001

Ulrich Wiegand: 2001-2016

Ralf Kauffeld: 2016-2021

Helge Wambach: seit 2021

Anzeige



Wir bringen Farbe
in den grauen Alltag

**MALERMEISTER
EBERT**

www.maler-guxhagen.de

34302 Guxhagen
Tel. 05665/2280

SOZIALES LEBEN - KIRMES, FESTE & FEIERLICHKEITEN

Die Geschichte von Kirmesfeiern in Nordhessen geht bis weit ins 18. Jahrhundert zurück. Überliefert ist etwa, dass bereits 1728 Landgraf Karl das Kirmesfest in Ziegenhain dafür nutzen wollte, die Kartoffel als Lebensmittel in unserer Region populär zu machen. Die Ziegenhainer Bürger und Bauern waren dem gegenüber misstrauisch und setzten auf den Anbau von „Salat“, anstelle von Kartoffeln. Daher wird dort noch heute die „Salat-Kirmes“ gefeiert.

DIE KIRMES



Kirmes Gasthaus Hartmann 1955

Der Begriff „Kirmes“ stammt aus der christlichen Historie und bedeutet von seiner Herkunft „Kirchweihe“. Von daher ist davon auszugehen, dass der „Kirchweihe-Termin“ der örtlichen Kirchen zum regelmäßigen Anlass zu Kirmes-Feiern genutzt wurde. In landwirtschaftlich geprägten Orten setzte sich hier meist ein Termin im Spätsommer/ Herbst durch, wenn die Ernte bereits eingebracht war und die Feier der Kirmes wurde als Dank für die eingebrachte Ernte angesehen, die das Überleben für das nächste Jahr für Mensch und Vieh sicherte. So finden bis heute in vielen Dörfern die „Kirmessen“ im September oder Oktober statt.

In Albshausen fand während der Zeit, als es noch im Ober- und im Unterdorf Gaststätten gab, die Kirmes jeweils im jährlichen Wechsel im Ober- und im Unterdorf statt. Die Kirmesburschen, in der Regel die noch nicht verheirateten männlichen Jugendlichen, sorgten für die Organisation der Feiern auf den jeweiligen Festsälen der Gaststätten am Samstagabend mit Musik und Tanz. Die Kirmes-Kapelle zog zudem mit den Kirmesburschen am Samstagvormittag durchs Dorf und spielte „Ständchen“. In den 1950er und 1960er Jahren spielte in Albshausen meist die Kapelle „Ebeling“ aus Wattenbach.

Als dann in 1960 das Gasthaus Hartmann im Oberdorf seinen Betrieb einstellte, fanden bis zur Mitte der 1980er Jahre die Kirmessen stets im Gasthaus Reinhold auf dem Saal statt. In den späten 1980er und 1990er Jahren ist diese lange Tradition dann leider in Albshausen „eingeschlafen“. Von 2000 - 2003 fanden dann, besonders auf Initiative von Uli Wiegand, wieder Kirmessen in Kauffeld's Scheune statt, nachdem auf dem Hof die Viehhaltung eingestellt wurde.

DIE „KESPSERMESSE“ / KIRSCHENKIRMES:

Da in Albshausen Anfang des 20. Jahrhunderts viele Kirschen angebaut wurden und das Dorf für gute und wohlschmeckende Kirschen im Umkreis bekannt war, fand regelmäßig nach der Kirschenernte im Juli/August zusätzlich die Kespermesse, ebenfalls im Wechsel in Ober- und Unter-Albshausen statt. Diese fand immer mit Tanz und Kapelle an einem Samstagabend, meistens bei gutem Wetter in den Gärten der Gasthäuser Reinbold oder Hartmann statt.



Kespermesse bei Hartmanns um 1955

Ältere Mitbürger erinnern sich daran, dass dies „herrliche Sommerfeste mit Tanz im Freien“ waren. Es war auch noch die Zeit, als noch kaum jemand aus Albshausen in den Sommerferien Urlaubsreisen unternahm. Die letzte Kespermesse fand im Jahr 1959 statt, als es in derselben Nacht zu einem schrecklichen Brand im Haus Weidling/ Kaltschmidt (Nürnberger Str. 10) kam, bei dem 2 kleine Kinder ums Leben kamen.

Ab diesem Zeitpunkt wurde, auch mit Rücksicht auf diesen tragischen Unglücksfall, die Kespermesse nicht mehr gefeiert. Auf einigen Heimatfesten in der Umgebung stellte Albshausen jedoch einen Motivwagen auf unter dem Motto „Kespermesse in Albshäusen“, so u.a. bei der 900-Jahrfeier in 1974 oder beim Heimatfest 1981 in Guxhagen.

WEITERE FEIERN:

In 1974 fand anlässlich der 1. bekannten urkundlichen Erwähnung von „Aboldeshusen“ in 1074 ein großes Heimatfest zur „900-Jahrfeier“ statt, bei dem unter Regie des damaligen Ortsvorstehers Karl Schröder ein fulminantes Fest unter Beteiligung aller Albshäuser auf die Beine gestellt wurde. Ein Höhepunkt des Festes war, neben dem großen Festkommers im Festzelt ein großer, rund 30 Motivgruppen umfassender Festzug am Sonntagnachmittag des 23.06.1974 bei herrlichem Sommerwetter. Im Jahre 1999 wurde dann die 925 Jahrfeier mit einem umfangreichen Dorffest auf Kauffeld's Hof im Oberdorf begangen.

OSTERFEUER

Seit 1994 findet regelmäßig auf dem „Körpel“ das Osterfeuer statt. Die Initiative stammte von der Freiwilligen Feuerwehr, wird jedoch auch von den übrigen Vereinen und der Dorfgemeinschaft unterstützt. Das Albshäuser Osterfeuer ist inzwischen weit in der Umgebung bekannt und erfreut sich, insbesondere bei gutem Wetter großer Beliebtheit bei „Jung und Alt.“

Darüber hinaus wurden in unregelmäßigen Abständen seit 2015 von der Feuerwehr in Kauffeld's Scheune gemütliche und stimmungsvolle Konzerte, u.a. mit Marc Pircher aus dem Zillertal oder dem Schreckschuss Show Theater aus der näheren Umgebung durchgeführt. Mit rund 300 Besuchern haben sich diese Feiern großer Beliebtheit erfreut und erforderten ebenso die Mitwirkung der Dorfgemeinschaft, weit über die „Vereinsgrenzen“ des Feuerwehrvereins hinaus.

Ralf Kauffeld

DIE GESCHICHTE ZUM HEIDEWEGFEST

Blicken wir zunächst einmal 50 Jahre zurück. Genauer gesagt auf das vorletzte Wochenende im Juni 1974.

Unser Dorf wird 900 Jahre alt, ganz Albshausen feiert und erlebt mit all seinen Gästen im voll besetzten Festzelt die erste Sensation der Fußball-Weltmeisterschaft: Unsere hochfavorisierte Mannschaft verliert in Hamburg gegen die damalige DDR mit 0:1. Ein Weckruf wohl zum richtigen Zeitpunkt, denn nur gut 14 Tage später wird Deutschland zum 2. Male Fußball-Weltmeister nach 1954.



Aber zurück zu unserem Jubiläum: Der Stimmung im Festzelt tat die Niederlage keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil, denn drei Tage lang wurde kräftig gefeiert, weil ein bunter Blumenstrauß an Ereignissen nach dem anderen gereicht wurde, so dass das Fest zu einem unvergesslichen Ereignis für alle Beteiligten werden konnte. Schon allein im Rahmen der monatelangen Vorbereitung auf die Feier war das ganze Dorf auf den Beinen, um mit helfender Hand das Jubiläum zu dem werden zu lassen, zu dem es dann auch schließlich wurde: Ein tolles Fest mit vielen bleibenden Erinnerungen, gewährleistet durch eine richtig gut funktionierende Dorfgemeinschaft. Diese muss es wohl auch gewesen sein, die als Auslöser für zukünftige Heidewegfeste angesehen werden kann.

Aber der Reihe nach: Im Oktober 1974 verkauft Landwirt Georg Schröder seine Wiese am "Körleberg" an die Gemeinde Guxhagen. Bauland entsteht und im Frühsommer 1976 sind die ersten beiden Eigenheime auf der ehemaligen Wiese, dem heutigen Heideweg, fertiggestellt. Die Familien Felsch und Linsel ziehen ein und haben gemeinsam mit der Nachbarfamilie von "gegenüber", der Familie Köhler, eine "Schnapsidee" nach dem Motto:

"Feiern auf der (noch unbebauten) ehemaligen Schröder-Wiese - so lange keine weiteren Häuser stehen - ohne großen Aufwand!"

DIE GEBURTSTUNDE DES HEIDEWEGFESTES

Im Spätsommer 1977 ging es dann erstmalig los unter einem großen Apfelbaum im kleinen Kreis von Feiernden am Lagerfeuer mit "Apfelkorn" und "Ahler Wurst". Mehr brauchte es nicht.

In den Sommermonaten der Folgejahre wurde die Anzahl der Teilnehmenden dann immer größer, aber auch die der Neubauten, so dass es zu eng wurde zum Feiern. Man brauchte einen neuen Veranstaltungsort und wurde schnell fündig. Ab den 80er Jahren ging es dann in Schröder's Scheunen-Neubau zum fröhlichen Feiern. Böse Zungen behaupten noch heute, dass männliche Gäste mit dem Schubkarren nach Hause gefahren wurden, dafür aber ihren Schnauzbart hergeben mussten !



Am Ende des Jahrzehnts verlieren sich ein wenig die Spuren und Erinnerungen an vermeintliche Heidewegaktivitäten. 1998 findet dann nachweislich endlich 'mal wieder ein Heidewegfest statt.



Erstmalig direkt auf der Straße des Heidewegs, auf den Höfen und in den Garagen des neuen Orga-Teams im unteren Heideweg.



Die nächste und somit 2. Generation übernimmt fortan die Organisation des Festes und lässt es im fast regelmäßig 2-jährigem Rhythmus 2-tägig stattfinden. Es wird offen für alle Bewohner des Ortes, deren Freunde und Bekannte. Vielfältige Angebote, vor allem für die Kinder, wie Luftballonwettbewerbe, Bastelaktionen und Spielolympiaden prägen das bunte Treiben am 1. Tag. Es wird "geschnuddelt", gelacht und gefeiert, oftmals bis in die frühen Morgenstunden hinein. Ein gemeinsames Frühstück mit sich an-

schließendem Frühschoppen (quasi wie in alten Zeiten) runden zumeist ein gelungenes Fest ab.

Das folgende Bild aus dem Jahr 2018, unserem vorläufig letzten Heidewegfest, soll einen Eindruck der Geschehnisse vermitteln und war als Vorankündigung für das Heidewegfest im Jahr 2020 gedacht. Doch dann kam Corona! Keine einfachen Jahre liegen hinter uns. Bleiben wir aber zuversichtlich und freuen uns gemeinsam auf unsere 950-Jahrfeier.



Und übrigens: In unserem Jubiläumsjahr wird auch wieder ein Heidewegfest stattfinden, und zwar am **7. und 8. September 2024**. Die 2. und mittlerweile 3. Generation des Orga-Teams freuen sich schon jetzt!

Hartmut Schröder

SCHUTZHÜTTE ALBSHAUSEN 1981 BIS HEUTE



Schutzhütte damals



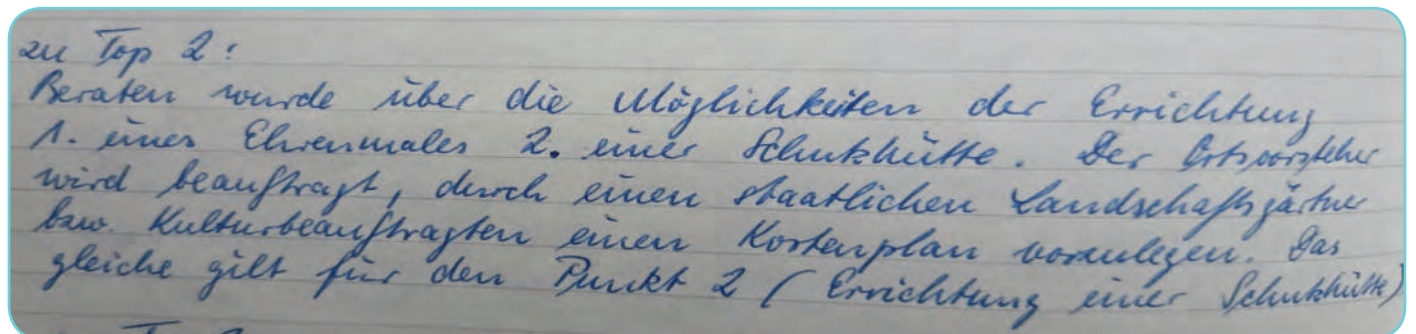
Schutzhütte 2021

Es begann alles mit einer Idee in einer Ortsbeiratssitzung am 28.10.1974.

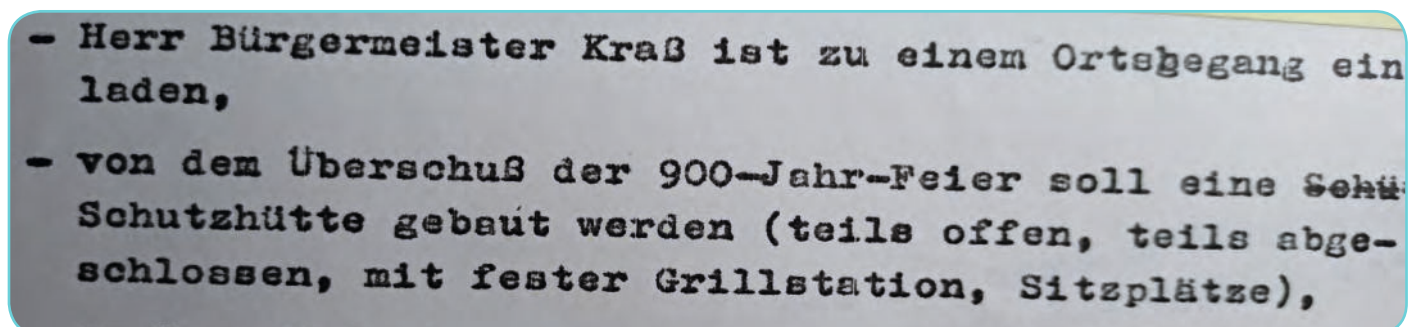
In dieser Sitzung ging es um die Verwendung des Überschusses aus der 900-Jahrfeier Albshausen. Es dauerte dann noch bis zum 19.09.1977, da wurde der Bau der Schutzhütte von dem damaligen Ortsbeirat, bestehend aus dem Ortsvorsteher Karl Schröder sowie den Mitgliedern Inge Reinhardt, Fritz Wehrhahn, Karl Kördel und Rudi Werner, beschlossen.

Als Grundlage für die Finanzierung der Schutzhütte dienten die Erlöse von der 900-Jahrfeier und die Einnahmen aus dem Verkauf der Schule.

Die gemeinsame Schule Albshausen/Wollrode, heute die Schornsteinfeger-Ausbildungsstätte, wurde damals für 69.952 DM verkauft. Auf Albshausen entfielen davon die Hälfte, also 34.976 DM. Das Geld verwaltete die Gemeinde. Für die Ortsteile Albshausen und Wollrode war es jeweils im Gemeindehaushalt eingestellt. Der Ortsbeirat beschloss, hiervon 4.000 DM für die Schutzhütte und 30.000 DM für eine Friedhofshalle zu verwenden.



Auszug aus OBR Protokoll vom 28.10.1974



Auszug aus OBR Protokoll vom 19.09.1979

Konkret wurde das Vorhaben, eine Schutzhütte zu errichten, dann im Sommer 1979. Architekt Achim Vogelsberg erstellte dafür die Zeichnung.

Am 08.07.1980 begannen die Bauarbeiten. In über 400 Arbeitseinsätzen leisteten bis zur endgültigen Fertigstellung der Anlage viele Freiwillige ca. 2.000 Arbeitsstunden. Nach der vorliegenden Aufstellung betrugen die Kosten für die Schutzhütte insgesamt 17.846 DM. Aus welchen Bereichen die Ausgaben im Endeffekt getragen wurden, konnte leider nicht mehr nachvollzogen werden.

Viele Albshäuser hatten hier ehrenamtlich gearbeitet und nahezu ihre gesamte Freizeit über ein Jahr an der Schutzhütte verbracht. Karl Schröder als einer der Initiatoren war während der Bauphase der „Verbindungsmann“ zwischen der Gemeindeverwaltung und Albshausen.

Die Durchführung des Baus ermöglichte die Firma Kördel, denn sie stellte die notwendigen LKWs bzw. Bagger zur Verfügung. Viele LKW-Ladungen waren notwendig, um den Erdaushub abzufahren bzw. Schotter und Kies zu besorgen.

Die Organisation der Bauarbeiten lag in den Händen von Adolf Marx. Er kümmerte sich insbesondere um den Kauf von benötigtem Baumaterial, warb bei vielen Stellen um Spenden und notierte sehr genau, welche Arbeiten täglich am Bau der Schutzhütte vorgenommen wurden. Aufgrund der Aufzeichnungen von Adolf Marx können wir auch nach über 40 Jahren sehr genau nachvollziehen, welche Arbeiten man damals geleistet hatte.

Bei einigen seiner Eintragungen musste man dann doch etwas schmunzeln, beispielsweise als der kleine Hund der Familie Felsch über den frischen Beton rannte, oder als kein Messer verfügbar war und die Leberwurst mit dem Zollstock auf die Brötchen geschmiert werden musste.

Als besondere Vorkommnisse vermerkte Adolf Marx in den Aufzeichnungen (Zitate):

„Durch Regen Bagger abgerutscht, rausgezogen von Schorsche Schröder.“

„Die Rinder von Walter Pflüger zertrampelten die gesamte Fläche, Jochen Pflüger festgefahren, musste rausgezogen werden.“

Am 11.07.1980 wurde vermerkt: „Baugrube voll Wasser gelaufen, alle Arbeiten fallen aus.“

An anderen Stellen wurde geschrieben: „Ludi Kördel konnte wegen Rheuma nicht arbeiten.“

„Ortsvorsteher Karl Schröder bewunderte nach langer Krankheit die Hütte und wunderte sich, dass es so gut voran gegangen ist.“

Es ging voran, bis zur Fertigstellung im Jahr 1981. Laut Eintragung erfolgte die erste Vermietung am 17. April 1981 an den Männergesangsverein Albshausen. Die Einweihung fand dann offiziell am 16. Mai 1981 statt.

Über sieben Jahre bis Juni 1988 wurde die Vermietung der Hütte vom Ortsbeirat Albshausen vorgenommen. Der Gemeindevorstand Guxhagen war jedoch in seiner Sitzung am 07.06.1988 dazu gezwungen, den Beschluss zu fassen, die Kasse der Schutzhütte einzuziehen. Anlass war seinerzeit eine öffentlich publizierte Spende des Ortsbeirates an den Schützenverein.

Wörtliches Zitat eines Schreibens des Gemeindevorstandes:

„Im Mai 1988 wurde aufgrund eines anonymen Anrufes die Kommunalaufsicht beim Gemeindevorstand vorstellig mit dem Hinweis, dass der Ortsbeirat von Albshausen eine „schwarze Kasse“ führen würde, was nach dem kommunalen Haushaltsrecht unzulässig sei.“

Ab diesem Zeitpunkt wurden alle Ein- und Ausgaben über die Gemeindekasse abgewickelt.

Am 01.10.1990 hat dann die Vereinsgemeinschaft Albshausen - Schützen, Gesangsverein und FFW - den Beschluss gefasst, die Verwaltung der Schutzhütte zu übernehmen.

Dieses wurde am 06.11.1990 vom Gemeindevorstand Guxhagen mit der Auflage genehmigt, dass die erstellte Gebührenordnung für Schutz- und Grillhütten bei der Vergabe einzuhalten und die komplette Unterhaltungslast über die Einnahmen aus Vermietung zu tragen ist.

Die Schutzhütte wird ab diesem Zeitpunkt bis heute von verschiedenen „Hüttenwarten“ verwaltet. Das waren bisher: Adolf Marx, Horst Felsch, Horst Pietsch und Alfred Heinemann.

Derzeit betreuen Erik Herzog und Helge Wambach die Schutzhütte und vermieten diese an Interessierte aus nah und fern. Dabei sorgen sie bei ihrem wöchentlichem Einsatz dafür, dass die Hütte stets in einem guten und ordentlichen Zustand ist.

Bereits in den 1990er Jahren musste der Palisadenwall wegen Fäulnis erneuert werden. Eine stabile Betonmauer stützte nun den Hang. Auf der Rasenfläche zwischen Hütte und Grill wurden Rasensteine verlegt.

Im Laufe der Jahre standen weitere kostenintensive Maßnahmen zur Instandhaltung und Verbesserung an. So deckte man im Jahr 2009 das Dach der Hütte und der Grillstation komplett mit alterungsbeständiger Dachpappe neu ein.

Auch das vorhandene Plumpsklo musste erneuert werden, da die Urausführung verfault war. Dieser „Geräteschuppen“, so die damalige Bezeichnung, wurde abgerissen und durch ein gemauertes Häuschen mit Toilette ersetzt.



Diese Maßnahmen führten die Albshäuser in Eigenleistung durch. Die Dachsanierung finanzierte freundlicherweise die Jagdgenossenschaft.

Anzeige

Hütt

LUX KLASSIK PILS

edle Herbe • feinperlig • unverfälscht





Der Neubau der Toilette in Massivbauweise wurde aus der Hüttenkasse bestritten, wobei die Kostendeckung nur durch eine Spende von Alfred Heinemann sowie einer Zuzahlung von je 250€ durch die drei Vereine der Vereinsgemeinschaft möglich war.

In all den Jahren waren kleinere Reparaturen notwendig. Neue Beleuchtung Anfang der 2000er Jahre, Treppenerneuerungen, Streicharbeiten an Hütte und Bänken, Baumfällungen, Erneuerung des Grills u.v.m.



Im Jahr 2023 erfolgte eine komplette Neuinstallation der Elektrik. Diese konnte nur finanziert werden, da auf Mittel zugegriffen werden konnte, die Albhausen durch den Bau der 380 kV Starkstromleitung zustanden.

Die Schutzhütte ist seit dem Bestehen ein beliebter Ort für Feiern, Treffen, Dorffeste, Kindergeburtstage, Silvesterfeiern und das Osterfeuer. Viele Wanderer nutzen die Hütte zur Rast und auch Schulklassen sind regelmäßig zu Gast.

Ulrich Wiegand

Anzeige



Prof. Dr. Ludewig + Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Wir gratulieren dem Ortsteil Albhausen zum 950-jährigen Bestehen und wünschen Ihnen eine schwungvolle Jubiläumsfeier

Mit unserer Kompetenz begleiten wir Sie auf Ihrem Weg zum Erfolg. Wir stehen für eine optimale Beratung in allen steuerlichen und wirtschaftlichen Belangen.

Friedrichsstraße 11 • 34117 Kassel • Telefon 0561 – 70002-0 • info@ludewig-sozien.de • www.ludewig-sozien.de
Kanzlei Guxhagen: Dörnhagener Straße 2 • 34302 Guxhagen

DORFGEMEINSCHAFTSHAUS ALBSHAUSEN

ENTWICKLUNG UND ENTSTEHUNG DES DORFGEMEINSCHAFTSHAUSES (DGH) ALBSHAUSEN VON 1999 - 2013

1999 - Schließung der Gaststätte Reinbold

Die Albshäuser hatten keine Gastwirtschaft mehr. Daher mussten die Vereine in das von der Feuerwehr in Eigenleistung gebaute und renovierte Feuerwehrhaus umziehen. Der Schützenverein blieb in der ehemaligen Gaststätte Reinbold und benutzte weiterhin den Schützenkeller.

2000 - Verhandlungen

Zwischen der Familie Reinbold und der Gemeindeverwaltung fanden Verhandlungen statt, den Saal, Gastraum sowie die Küche der Gaststätte weiterhin zu nutzen, entweder durch Pacht oder Erwerb dieser Räumlichkeiten. Eine Umsetzung kam leider nicht zustande.

2001 - Gründung einer Arbeitsgruppe „Gemeinschaftseinrichtung Albshausen“

Standort-Vorschläge für einen Neubau: Scheune „Zum Vockenberg“ Landwirt Schröder, Wiese Landwirt Pflüger oberhalb des Friedhofs Unteralbshausen, Scheune Landwirt Kauffeld „Zum Forst“ oder Feld Landwirt Maifarh oberhalb „Weidenweg“. Die Mehrheit sprach sich für einen Umbau der Scheune „Zum Vockenberg“ aus und die Familie Schröder bot der Gemeindeverwaltung das Grundstück zum Kauf an.

2002 - Ein Wertgutachten wird vom Schwalm-Eder-Kreis erstellt

2003 - Mögliche Aufnahme von Albshausen in das Dorferneuerungsprogramm

Die Entscheidung der Gemeindevertretung Guxhagen fiel gegen Albshausen und für den Ortsteil Büchenwerra aus.

2004 - Die Gemeindeverwaltung beauftragt ein Architektenbüro

Das Architektenbüro Schulze und Schulze hatte den Auftrag, einen Entwurf für den Umbau der Scheune Schröder anzufertigen. Leider kam es zu keiner Umsetzung dieses Projektes.

2004 - Entscheidungen der Gemeindevertretung

Wegen Sparzwang im Haushalt konnte kein Geld für eine Dorfgemeinschaftseinrichtung in Albshausen bewilligt werden. Die Gemeindevertretung beschloss, die Dorfgemeinschaftshäuser für Ellenberg und Albshausen frühestens im Jahr 2006 zu bauen.

2005 bis 2006 - Investitionsplan der Gemeinde Guxhagen

In den jährlichen Investitionsplänen waren jeweils 250.000 € für eine Gemeinschaftseinrichtung in Albshausen berücksichtigt worden.

2007 - Weitere Überlegungen

Im Gespräch ist der Um- und Ausbau des alten Feuerwehrgerätehauses zu einem DGH. Diese Überlegung wird aus Kostengründen jedoch verworfen.

2009 - Beschluss, Vorfinanzierung, Grundstückskauf

Die Gemeindevertretung beschloss, 50.000 € für den Erwerb eines Grundstückes zur Errichtung eines Albshäuser Feuerwehrhauses mit DGH zur Verfügung zu stellen.

Herr Karl Kördel erklärte sich bereit, das geplante DGH für die Gemeinde vorzufinanzieren, bis die Landeszuschüsse für das Bauvorhaben verfügbar waren. Somit entstanden der Gemeinde zunächst keine Kosten. Die Gemeindeverwaltung kaufte das 1.765 m² große Landgrundstück „Zum Forst 5a“ neben der Bushaltestelle. Herr Karl Kördel kaufte den Rest dieses Grundstücks zwischen der Straße „Zum Forst“ und dem Friedhof. Somit war die Bedingung der Eigentümerin, die das gesamte Land zum Verkauf angeboten hatte, erfüllt.

2009 - Der Ortsbeirat gründet einen Planungsausschuss

Diesem gehörten der Ortsbeirat und Vertreter der Vereine - Freiwillige Feuerwehr, Schützen, Männergesangsverein - und Herr Karl Kördel an.

2010 - Gespräch beim Hessischen Innenministerium

Teilnehmer waren Herr Karl Kördel, Bürgermeister Edgar Slawik, 1. Kreisbeigeordneter Winfried Becker und Staatssekretär Mark Weinmeister. Ein Regierungsdirektor sagte zu, dass eine Vorinvestition eines öffentlichen Gebäudes begrüßt würde und einer Beteiligung des Landes Hessen in Form von Zuschüssen nichts im Wege stünde. Der Ortsbeirat Albshausen, Bürgermeister Slawik und Herr Karl Kördel besichtigten die Firma Holzbau Kühlborn in Spangenberg. Es wurde überlegt, das DGH in Holzständerbauweise zu errichten. Angebote wurden eingeholt und der Förderantrag beim Land Hessen gestellt.

2011 - Beschluss

Die Gemeindevertretung fasste den Beschluss zum Bau eines Feuerwehrhauses mit Gemeinschaftseinrichtung durch den Investor Karl Kördel. Das Haus sollte in Massivbauweise erstellt werden. Die eingeholten Angebote reichten dem Innenministerium nicht aus. Es erfolgte sodann eine Ausschreibung, die sich über mehrere Monate hinzog. Schließlich erhielt die Baufirma Dittmar in Guxhagen den Zuschlag für Planung und Bau.

2012 - Baubeginn und Grundsteinlegung, Eröffnungsfeier am 24.11.2012

Am 23.02.2012 startete die Firma Kördel mit den Erdarbeiten. 550 m³ Erde wurden bewegt und abgefahren, 240m³ Schotter brachte man ein. Nach dem Errichten der Betonsohle begannen am 19.03.2012 die Mauerarbeiten.

Die Grundsteinlegung fand am 24.03.2012 mit Festreden und Einmauern einer Kupferhülle statt. Im Anschluss feierten die Anwesenden dieses Ereignis im alten Feuerwehrgerätehaus.

Zur Eröffnungsfeier am 24.11.2012 kamen ca. 150 Personen.



Bis zum 28.11.2012 hatten sich 62 Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich an den Bauarbeiten beteiligt und 1.916 Stunden an Eigenleistungen erbracht.

2013 - Herrichtung der Außenanlagen

Das Pflasterlegen des Parkplatzes erfolgte in der Zeit vom 22.4.2013 - 24.06.2013 in Eigenleistung, insgesamt 524 Arbeitsstunden fielen dabei an. Durch diese zeitliche Aufstellung wird ersichtlich, dass ein langer Prozess notwendig war, um in Albshausen ein Haus für die Vereine aber auch für alle Albshäuser Einwohner zu bekommen.

Die 9 -monatige Bauzeit war geprägt von sehr vielen Eigenleistungen der Bürger. So wurden Rigipsplatten angebracht, Außenwände isoliert, Wände geputzt und gestrichen, die Küche aufgebaut, Dachrinnen angebracht, Pflaster verlegt und vieles mehr. Darüber hinaus spendeten viele Einwohner, die nicht helfen konnten, Verpflegung und Getränke.

Insgesamt 2.440 Stunden an ehrenamtlicher Leistung erbrachten die freiwilligen Helfer. Das entsprach einer Kosteneinsparung von ca. 70.000 €. Aufgrund dieser erzielten Eigenleistungen kann man sagen, das DGH ist ein Haus der Albshäuser für Albshausen.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich das DGH zu einem Mittelpunkt für Veranstaltungen und privaten Feierlichkeiten.

Die sicherlich bisher größte Veranstaltung im damals neuen DGH, war die Eröffnungsfeier am 24.11. 2012. An diesem Tag war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Zu Gast waren neben den Albshäuser Einwohnern, Vertreter aus Politik, Feuerwehren, Schützen -und Gesangsvereinen.

In 2013/14 wurde als eine der ersten größeren Veranstaltungen eine Silvesterfeier als „Dorf-Silvester“ mit großem Zuspruch der Albshäuser durchgeführt. Diese Festlichkeit wiederholte man 2022/23 mit gleich großem Erfolg.



Im Laufe der Jahre fanden viele private Feiern im DGH statt: Konfirmationen, Hochzeiten, runde Geburtstage und Trauerfeiern. Die Vereine nutzen das Haus als Übungs- und Trainingsstätte. Leider löste sich im Jahr 2020 die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Albshausen auf. Damit entfiel ein wesentlicher Baustein der Nutzung des Hauses und der Fahrzeughalle für die Feuerwehrfahrzeuge. Es bestand die Gefahr, dass die Gemeinde den für das Haus gewährten Zuschuss in Höhe von 60.000 € an das Land Hessen zurückzahlen musste. Das konnte vermieden werden, indem seither ein Fahrzeug der Feuerwehr Guxhagen in Albshausen stationiert ist.

Mit den Vereinen sind feste Wochentage zur Nutzung des Hauses vereinbart. Die Sänger treffen sich alle 14 Tage zu den Gesangstunden und die Schützen jeden Mittwoch sowie Donnerstag zum Schießtraining. Zusätzlich werden im Saal des DGH die Wettkämpfe des Schützenvereins durchgeführt.

Bis zur Auflösung der Feuerwehr-Einsatzabteilung fanden Unterrichte und Übungen statt. Aktuell treffen sich im DGH noch regelmäßig die Feuerwehr-Frauen und die Kinderabteilung der Feuerwehr. Der Ortsbeirat Albshausen führt hier die Sitzungen durch und das Haus wird als Wahllokal genutzt.

Als regelmäßige Veranstaltung werden sogenannte Dorfabende durchgeführt, in den ersten Jahren alle 14 Tage. Da das Interesse an den Dorfabenden abnahm, finden diese Abende seither leider nur noch einmal monatlich statt.

Traditionelle Veranstaltungen im DGH sind die Feiern am Himmelfahrtstag, Dorffeste, Osterschießen und der Feuerwehr-Nikolausabend.

Um die Ausstattung des Hauses sicherzustellen, entrichtete jeder Verein 200 € als Einlage für das Haus. Weiterhin wurden bei der Einweihung von den am Bau beteiligten Firmen „Flachgeschenke“ aus Politik und Vereinsorganisationen von ca. 1.600 € gespendet. Die Spenden und Einlagen wurden neben der Ausstattung des Hauses auch für die Außenanlagen verwendet. An die Vereine konnte die Einlage innerhalb eines Jahres zurückgezahlt werden. Die Gewinne durch den Getränkeverkauf verwendet die Vereinsgemeinschaft zum Erhalt des Hauses bzw. für Neuanschaffungen.



Nikolausabend der Freiwilligen Feuerwehr Albshausen am 06.12.2012

Im Laufe der Jahre wurden viele Anschaffungen bzw. Verbesserungen am und im Haus durchgeführt: Flachbildfernseher, Kühlschränke, Geschirr, Vorhänge für die Fenster, Rollos im Saal, Servierwagen, Leiter, Tische und Bänke im Außenbereich, Schallschutzmaßnahmen in der Küche und im Saal sowie vieles mehr.

Ulrich Wiegand

Anzeige



...MEHR ALS EINE SPEDITION



Heinrich Kördel GmbH

Grifter Straße 14 | 34302 Guxhagen

Tel. +49 (0) 5665 9480 | Fax +49 (0) 5665 4345

Email: info@koerdel.de

- Transportunternehmen
- Öffentliche LKW-Werkstatt
- Spedition
- Fahrschule
- ISO9001/14001 und SQAS zertifiziert
- Lagerei

Weitere Informationen unter www.koerdel.de

ÖKO-KUNSTBANK - KUNSTBÄNKE AUS ALBSHAUSEN IN DER WELT

Rainer Schunder ist der kreative Kopf und Hersteller von Kunstbänken.

1960 in Kassel geboren und in Schauenburg/ Hof aufgewachsen, absolvierte er nach dem Besuch der Erich-Kästner Schule in Baunatal eine Ausbildung zum Färber an der Textilfachhochschule in Neumünster. Danach lebte und arbeitete er fünf Jahre in der Künstlerkolonie Himmelskron/ Bayreuth.

Während dieser Zeit schuf er Kleinstskulpturen und Schnitzarbeiten. Es folgte eine längere Reise nach Nordafrika.

Inspiriert von den Eindrücken kreierte er Holzschmuck und Kleinstmöbel. Ende der 1980 Jahre zog er mit seiner Familie in das ehemalige Haus von Ludwig Werner in der Söhrestraße 4 in Albshausen ein.

In seiner dort eingerichteten Bildhauerwerkstatt entstehen seitdem zahlreiche Licht- und Steinskulpturen sowie die außergewöhnlichen Kunstbänke.

„Mein Anliegen ist es künstlerische Werke aus einem prozessualen Geschehen heraus zu entwickeln, ich liebe es direkt aus dem Material heraus zu arbeiten. Meine Erfahrungen des künstlerischen Prozesses möchte ich an andere Menschen weitergeben.“

(Rainer Schunder)

Die Kunst-Bank entwuchs aus einem langen Prozess. Zwei wichtige Grundgedanken haben sich weiterentwickelt, verfestigt und sich letztlich durchgesetzt. Objekte zu schaffen, die den Respekt der Natur und damit anderen Lebewesen gegenüber zum Ausdruck bringen und die sich lösen von der Zeit des Konsumüberflusses, der sich durch maschinell gefertigte Billigware auszeichnet, und die sich die Maxime der Profitzunahme als oberstes Ziel festgelegt hat. Durch den Konflikt der dadurch entsteht - sinnvoller Umgang mit Ressourcen und der Respekt vor dem Leben im Allgemeinen auf der einen Seite, und der rücksichtslosen Profitoptimierung auf Kosten anderer auf der anderen - entstand die Öko-Kunst-Bank, als direkte Stellungnahme und als Beispiel dafür, dass man Schönes schaffen kann und dabei unsere Ressourcen schont. Hierfür stehen die Arbeiten von Rainer Schunder, gewöhnliche und ungewöhnliche Objekte, einzigartig im Design, aus Handarbeit, mit natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen aus der Region.

So ist es nicht ungewöhnlich, wenn man in Deutschland unterwegs ist und in einem Garten, auf einem Platz oder an einem Gebäude eine unverkennbare Öko-Kunstbank von Rainer Schunder aus Albshausen entdeckt.

Rainer Schunder nimmt regelmäßig an Ausstellungen in Kassel und Umgebung teil. Im Jahr 2007 zeigte er "Fühl-Möbel" und Skulpturen auf der documenta 12 in Kassel.

Karl-Werner Reinbold



IMPRESSIONEN VON 2000 BIS HEUTE



Die Kirmes wird ausgegraben 2001



Ständchenkapelle Kirmes 2001 Albshausen



Teil des Kirmes-Teams 2001



„Kirmes Anhüpfen“ 2001



Heidekirmesschild mit Kirmesteam 2001



Tanz in der Scheune Kauffeld Kirmes 2001



Ständchenumzug im Waldweg Kirmes 2001



Tanz beim Ständchen auf Hartmanns Hof Kirmes-Team 2001



Kartoffelfest 2008, gemeinsames Kartoffelschälen



Aufbau Nikolausmärktchen 2009



Nikolausmärktchen 2009



Nikolausmärktchen 2009



Osterfeuer 2013



Marc Pircher Konzert in der Festscheune 2015



Dreharbeiten Dolles Dorf Fa. Hch. Kördel 2016



Dreharbeiten Dolles Dorf Nikolaus am DGH 2016



Dreharbeiten Dolles Dorf Hof Wambach 2016



Dreharbeiten Dolles Dorf 2016



Himmerfahrtswanderung 2016



Marc Pircher Konzert in der Festscheune 2016

Anzeige

Das perfekte Paar:
Wärmepumpe und Photovoltaik

Jetzt
Förderungen
sichern!

INTERESSE?
**Unser kompetentes
Team freut sich über
Ihren Anruf oder
Kontakt:**

LET Löwer & Co. GmbH

Glockenhofsweg 9,
34277 Fuldabrück-Dönnhagen
Telefon 05665 9467-0
verkauf@loewer-energietechnik.de
www.loewer-energietechnik.de





Nikolaus im DGH 2016



Himmelfahrtswanderung 2017



Umwelttag 2017



Nikolaus am DGH 2017



Nikolaus am DGH 2017



Konzert Schreckschuss ShowTheater in der Festscheune 2018



Stockbrotbacken Osterfeuer 2018



Osterfeuer 2019



Himmelfahrtswanderung 2019



Warten auf's Christkind, Hof Wambach 2019



Defibrillator-Vorführung an der Schutzhütte 2023



Nikolaus am DGH 2023

Anzeige

Gaststätte „Zur Breitenau“



Hausschlachtung



Saal mit Bühne für 150 Personen
Betriebs- und Familienfeiern aller Art



Bundeskegelbahn
Raucherzimmer



Kaminzimmer (ca. 20 Personen)
Nebenzimmer (ca. 30 Personen)

Inhaber:
Gert Friedrich
Brückenstraße 9
34302 Guxhagen

Telefon
05665 / 30370

Dienstag Ruhetag



Osterfeuer 2024



Osterfeuer 2024



Anzünden des Osterfeuers 2024



Schutzhütte am Osterfeuer 2024



Himmelfahrtswanderung 2024



Himmelfahrtswanderung 2024



Vesperpäuschen Himmelfahrtswanderung 2024



Himmelfahrtswanderung am DGH 2024

EIN NEUER VEREIN: „ALBSHAUSEN FÜR ALLE“

Mit dem Ziel, die Dorfgemeinschaft zusammenzubringen UND die bestehenden Vereine zu erhalten und weiterhin zu fördern, wurde im Jahr 2022 auf Initiative des Ortsvorstehers Helge Wambach eine Arbeitsgruppe gebildet. Dieser Arbeitsgruppe gehören Vereinsvorstände und -mitglieder der drei bestehenden Vereine (Feuerwehr-Gesang-Schützen), sowie aber auch interessierte Bürger, die sich gern aktiv im Dorfleben und dessen Gestaltung einbringen wollen, an.

Der neue Verein ist eine Chance, alte und junge Generationen, Einheimische und Zugezogene, Ober- oder Unter-Albshäuser in Kontakt zu bringen, und mit gemeinsamen Aktionen die Dorf- und Vereinsgemeinschaft zu stärken und sich gegenseitig zu unterstützen.

„Albshausen für Alle“ soll keine Konkurrenzveranstaltung zu den bereits bestehenden Vereinen werden, betonte Helge Wambach ausdrücklich, sondern eine Möglichkeit bieten, dass sich die Vereine untereinander unterstützen, beispielsweise bei der Finanzierung von Projekten der Ortsgemeinschaft! Des Weiteren besteht der Vorteil, dass man Mitglied werden kann, ohne sich aktiv in einem der drei Vereine beteiligen zu müssen. Allen interessierten Bürgern wird die Möglichkeit gegeben, sich für den Ort mit neuen Sichtweisen, Ideen und Einflüssen als Mitglied außerhalb der Sparten zu engagieren.

Mit Beginn des Jahres 2023 waren alle Albshäuser Bürger aufgerufen, an einem Ideenwettbewerb teilzunehmen, um für diesen neu zu gründenden Verein einen passenden Namen zu finden. Es gingen zahlreiche bemerkenswerte, humorvolle, ideenreiche und phantasievolle Vereinsnamen ein, schließlich entschied sich die Mehrheit für: **Albshausen für Alle**

Ebenfalls im Jahr 2023 gelang den be-
das Vereinsregister und damit der-
nen zu dürfen. Auch der Satzungs-
Vereins wurde erstellt. Mit die-
Tatendrang sowie Motivation un-
Zukunft fest zu vereinen, gelang
am **16.04.2024** den
Gründungsmitglie-
rufen.



stehenden Vereinen die Eintragung in
Berechtigung sich als „e.V.“ bezeich-
entwurf des neu zu gründenden
sen Voraussetzungen und voller
ser schönes Albshausen für die
es allen Beteiligten und Akteuren
Verein durch 15
der ins Leben zu



Eine Besonderheit zeichnet diese neue Vereinigung aus: Es gibt einen Teamvorstand, bestehend aus 4 vertretungsberechtigten Mitgliedern. Außerdem gehören diesem Teamvorstand der Hüttenwart der Schutzhütte, Getränkewart des DGH, Öffentlichkeitsarbeit sowie je ein Vertreter der bestehenden Vereine an.

Liebe Albshäuser*innen, wir bitten Euch herzlichst, werdet Mitglied in unserer Gemeinschaft, stärkt damit Vereins- und allgemeine Dorfarbeit. Dadurch macht IHR Albshausen auch für die nächste Generation und die Zukunft liebens- und lebenswert!

Helge Wambach

DAS CHRONIK-TEAM



Die Verfasser dieser Chronik v. l. n. r.: Henning Wambach, Susanne Reißmann, Karsten Weber, Ralf Kauffeld, Dr. Volker Wolfram, Karl-Werner Reinbold, Ulrich Wiegand - nicht auf dem Bild: Hartmut Schröder und Torsten Kley

DAS ORGA-TEAM DER 950-JAHRFEIER



v. l. n. r.: Helge Wambach, Jens Erler, Sandra Heilmeyer, Hartmut Schröder, Ralf Kauffeld, Tina Kördel, Sven Kördel, Karsten Weber, Timo Kördel, Dr. Volker Wolfram, Ulrich Wiegand, Nicole Herzog, Erik Herzog, Susanne Reißmann, Karl-Werner Reinbold, Kevin Wunderlich - nicht auf dem Bild: Torsten Kley, Jens Heinemann und Daniel Schmidt